



ÖFFENTLICHE BESCHLUSSVORLAGE

Amt/Eigenbetrieb:

55 Fachbereich Jugend und Soziales

Beteilt:

Betreff:

Verbindliche Bedarfsplanung für voll- und teilstationäre Pflegeeinrichtungen in Hagen 2023 bis 2026 nach § 7 Abs. 6 Alten- und Pflegegesetz Nordrhein-Westfalen (APG NRW)

Beratungsfolge:

14.11.2023 Beirat für Menschen mit Behinderungen
16.11.2023 Seniorenbeirat
12.12.2023 Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie
14.12.2023 Rat der Stadt Hagen

Beschlussfassung:

Rat der Stadt Hagen

Beschlussvorschlag:

1. Der Rat der Stadt Hagen beschließt den Pflegebedarfsplan für Hagen 2023 bis 2026 und stellt ihn gem. § 7 Abs. 6 des Alten- und Pflegegesetzes verbindlich fest. In der Stadt Hagen besteht ab dem 01.01.2024 kein Bedarf für weitere voll- oder teilstationäre Pflegeeinrichtungen. Bereits mit der Stadt Hagen abgestimmte Vorhaben, sowie Kurzzeitpflege- und Nachtpflegeeinrichtungen sind hiervon ausgeschlossen.
2. Die Stadt Hagen macht von ihrem Recht gem. § 11 Abs. 7 Alten- und Pflegegesetz NRW Gebrauch. Eine Förderung für voll- und teilstationäre Pflegeeinrichtungen, die im Zuständigkeitsbereich der Stadt Hagen liegen und zusätzliche Plätze schaffen, wird von einer Bedarfsbestätigung der Stadt abhängig gemacht. Ausgenommen sind Kurzzeitpflege- und Nachtpflegeeinrichtungen.



Kurzfassung

Die vorliegende Planung nach den Bestimmungen des Alten- und Pflegegesetzes NRW legt den Fokus auf die voll- und teilstationäre Pflege und umfasst die Jahre 2023 bis 2026.

Nach jetzigem Erkenntnisstand wird voraussichtlich im Jahr 2026 in Hagen ein Überhang von 184 Pflegeplätzen in vollstationären Einrichtungen vorhanden sein. Damit wird nach jetziger Einschätzung der Bedarf an vollstationären Pflegeplätzen im Jahr 2026 gedeckt sein. Weitere Einrichtungen für vollstationäre Pflege werden nicht benötigt.

Auch für die Tagespflege wird der Bedarf im Jahr 2026 gedeckt sein. Weitere Tagespflegeeinrichtungen werden daher ebenfalls nicht benötigt.

Bereits in den vergangenen Jahren hat die Stadt Hagen gemäß § 7 Abs. 6 Alten- und Pflegegesetz NRW von der Möglichkeit einer verbindlichen Bedarfsplanung für die vollstationäre Pflege Gebrauch gemacht, um steuernd Einfluss nehmen zu können. Im Jahr 2019 wurde die verbindliche Bedarfsplanung auch auf die Tagespflege ausgeweitet.

Nach den rechtlichen Vorschriften ist der Beschluss über die verbindliche Bedarfsplanung jährlich neu zu bestätigen.

Begründung

Das Alten- und Pflegegesetzes NRW verpflichtet die Kreise und kreisfreien Städte zur Sicherstellung einer pflegerischen Angebotsstruktur, die den örtlichen Bedarfen entspricht. Um dies zu gewährleisten ist eine regelmäßige Planung vorgeschrieben.

Die Planung umfasst gem. § 7 Abs. 1 APG

1. die Bestandsaufnahme der Angebote,
2. die Feststellung, ob qualitativ und quantitativ ausreichend Angebote zur Verfügung stehen und
3. die Klärung der Frage, ob und gegebenenfalls welche Maßnahmen zur Herstellung, Sicherung oder Weiterentwicklung von Angeboten erforderlich sind.

Kreise und Städte sind verpflichtet, die Ergebnisse der Planung sowie die Umsetzung von Maßnahmen alle zwei Jahre zusammenzustellen. Wird vom Rat der Stadt eine verbindliche Bedarfsplanung beschlossen, erfolgen die Planungen jährlich.

Die letzte Pflegebedarfsplanung nach dem APG NRW wurde am 08.11.2022 (Vorlage 0936/2022) vom Rat verbindlich beschlossen. Die nun vorliegende Pflegebedarfsplanung für die Stadt Hagen für die Jahre 2023 bis 2026 umfasst eine Bedarfsplanung für vollstationäre Pflegeplätze und teilstationäre Plätze in der Tagespflege.



Bei der Bedarfsberechnung ergibt sich für die Stadt Hagen bis zum Jahr 2026 ein Überhang von 184 vollstationären Pflegeplätzen. Dabei wurde berücksichtigt, dass in Hohenlimburg ein Pflegeheim mit 80 vollstationären Plätzen entsteht und dass im Hagener Norden ein weiteres Pflegeheim mit 80 Plätzen geplant ist. Der voraussichtliche Bedarf im Jahr 2026 wird damit gedeckt sein.

Für den Bereich der teilstationären Pflege (Tagespflege) ist Folgendes festzuhalten:

Insgesamt gibt es in Hagen 10 Tagespflegen. Die Tagespflegen in Hagen sind nicht voll ausgelastet. Die der Stadt Hagen bekannten Planungen für zwei neue Tagespflegen sowie eine Erweiterung einer bestehenden Einrichtung werden nach aktueller Nachfrage nicht umgesetzt werden. Seitens der Betreiber wird eine Wirtschaftlichkeit nicht gesehen. In Hagen gibt es aktuell 198 Plätze. Dies ergibt eine Versorgungsquote von 0,94 % der über 75-Jährigen. Unter Berücksichtigung der Platzzahl einer vorübergehend geschlossenen Tagespflege und der prognostizierten Zahl der über 75-Jährigen in 2026, wird eine Versorgungsquote von 1,03 % vorliegen. Es besteht daher kein weiterer Bedarf an Tagespflegeplätzen.

Die Stadt kann durch das Steuerungsinstrument der verbindlichen Bedarfsplanung für voll- und teilstationäre Pflegeeinrichtungen interessierte Investoren abhalten, in Hagen weitere Einrichtungen zu schaffen, wenn der Bedarf in Hagen gedeckt ist.

Werden durch die Einrichtung eines Pflegeheimes oder einer Tagespflege zusätzliche Plätze geschaffen, benötigen die Betreiber künftig eine Bedarfsbestätigung der Stadt, um investive Kosten über das Pflegewohngeld oder den Aufwendungszuschuss abrechnen zu können. Da der Bedarf an vollstationären Pflegeeinrichtungen und Pflegeeinrichtungen für die Tagespflege bis zum Jahr 2026 gedeckt sein wird, werden keine weiteren Bedarfsbestätigungen von der Stadt erteilt.

Ob es für Hagen eine verbindliche Bedarfsplanung für vollstationäre Pflegeeinrichtungen und teilstationäre Tagespflegeeinrichtungen geben soll, ist nun vom Rat der Stadt Hagen zu entscheiden.

Die als Anlage beigefügte Bedarfsplanung für voll- und teilstationäre Pflegeeinrichtungen in Hagen enthält detaillierte Erläuterungen und entsprechende Bedarfsberechnungen.

Inklusion von Menschen mit Behinderung

sind betroffen (hierzu ist eine kurze Erläuterung abzugeben)

Kurzerläuterung:

Menschen mit Behinderung sind im Alter von einer Pflegebedürftigkeit genauso betroffen wie Menschen ohne Behinderung. Eine besondere Berücksichtigung von Menschen mit Behinderung erfolgt daher in der vorliegenden Pflegebedarfsplanung nicht.



Auswirkungen auf den Klimaschutz und die Klimafolgenanpassung

keine Auswirkungen (o)

Finanzielle Auswirkungen

Es entstehen weder finanzielle noch personelle Auswirkungen.

gez. Erik O. Schulz

Oberbürgermeister

gez. Martina Soddemann

Beigeordnete

Verfügung / Unterschriften

Veröffentlichung

Ja

Nein, gesperrt bis einschließlich

Oberbürgermeister

Gesehen:

Erster Beigeordneter und Stadtkämmerer

Stadtsyndikus

Bejgeordnete/r

Die Betriebsleitung Gegenzeichen:

Amt/Eigenbetrieb:

Beschlussausfertigungen sind zu übersenden an:

Amt/Eigenbetrieb: **Anzahl:**

Alter und Pflege in Hagen

Pflegebedarfsplanung

2023

mit Ausblick auf die Jahre

2024 bis 2026



Impressum:

Herausgeber:
Stadt Hagen
Fachbereich Jugend und Soziales
Berliner Platz 22
58089 Hagen

Ansprechpartner
Herr Servidio / Annika Schewe
Tel.: 0 23 31 / 2 07 – 27 68
E-Mail: marcello.servidio@stadt-hagen.de
Annika.schewe@stadt-hagen.de

Stand: 18.10.23
Druck: Stadt Hagen – Hausdruckerei

Bilder:
Tyler Olson, Shutterstock.com
Alexander Raths, Shutterstock.com
Photographee.eu, Shutterstock.com

Pflegebedarfsplanung für Hagen

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung und Grundsätze der Planung	2
2. Kurzfassung für eilige Leser	3
3. Entwicklung der älteren Bevölkerung in Hagen	5
4. Pflegebedürftige in Hagen	9
5. Vollstationäre Pflege	10
5.1 Vorhandene Angebote	10
5.2 Auslastung und Entwicklungen in der vollstationären Dauerpflege	11
6. Kurzzeitpflege	16
6.1 Vorhandene Angebote	16
6.2 Auslastung und Entwicklung in der Kurzzeitpflege	17
7. Alternative Wohnformen und Wohngemeinschaften	18
8. Bedarfsprognose für die vollstationäre Dauerpflege und für die Kurzzeitpflege bis zum Jahr 2025	20
8.1 Neubauplanungen	21
8.2 Über- / Unterdeckung für 2025 in Hagen	21
8.3 Einschätzung der Stadt Hagen	22
9. Teilstationäre Pflege: Tagespflege	23
9.1 Vorhandene Angebote und Planungen	23
9.2 Bedarfsprognose für die Tagespflege	24
10. Ambulante Pflegedienste	26
11. Unterstützungsangebote zur Entlastung im Alltag	26
12. Das stationäre Hospiz Hagen	27
13. Weitere Hilfsangebote	27
14. Migration und Pflege	28
15. Abstimmung mit der kommunalen Konferenz „Alter und Pflege“	28
16. Ausblick	29
17. Anhang	30
Liste der vollstationären Pflegeeinrichtungen in Hagen einschließlich eingestreuter Kurzzeitpflege	30
Liste der Wohngemeinschaften	33
Liste der Kurzzeitpflegeeinrichtungen	35
Liste der Tagespflegeeinrichtungen	36
Ambulante Pflegedienste mit Versorgungsvertrag	37
Liste der Unterstützungsangebote zur Entlastung im Alltag	40

1. Einleitung und Grundsätze der Planung

Grundlage für die Pflegebedarfsplanung der Stadt Hagen ist das Gesetz zur Weiterentwicklung des Landespflegerechtes und Sicherung einer unterstützenden Infrastruktur für ältere Menschen, pflegebedürftige Menschen und deren Angehörige (Alten- und Pflegegesetz Nordrhein-Westfalen – APG NRW).

Ziel des Gesetzes ist die Sicherstellung einer leistungsfähigen und nachhaltigen Unterstützungsstruktur für ältere und pflegebedürftige Menschen und deren Angehörige. Dies soll geschehen, indem die Entstehung, Entwicklung und Qualität von Dienstleistungen, Beratungsangeboten, Pflegeeinrichtungen und alternativen Wohnformen gefördert werden. Vorrangig sollen Wohn- und Pflegeangebote gefördert werden, die eine Alternative zur vollständigen stationären Versorgung darstellen.

Die pflichtige Planung nach dem Alten- und Pflegegesetz (APG)

Die Kreise und kreisfreien Städte sind nach dem APG (§ 4 Abs. 1) verpflichtet, eine pflegerische Angebotsstruktur sicherzustellen, die den Bedarfen entspricht. Hierzu werden sie vom Gesetzgeber zu einer Planung verpflichtet.

Die Planung umfasst gem. § 7 Abs. 1 APG:

1. die Bestandsaufnahme der Angebote,
2. die Feststellung, ob qualitativ und quantitativ ausreichend Angebote zur Verfügung stehen und
3. die Klärung der Frage, ob und gegebenenfalls welche Maßnahmen zur Herstellung, Sicherung oder Weiterentwicklung von Angeboten erforderlich sind.

Die Planung umfasst insbesondere komplementäre Hilfen, Wohn- und Pflegeformen sowie Angebote für spezielle Zielgruppen und die Weiterentwicklung der örtlichen Infrastruktur.

Kreise und kreisfreie Städte sind verpflichtet, die Ergebnisse der Planung sowie die Umsetzung von Maßnahmen grundsätzlich alle zwei Jahre zusammen zu stellen.

Als Grundlage der Planung werden folgende Daten herangezogen:

Bevölkerungsdaten der Abteilung Statistik und Wahlen beim Fachbereich Öffentliche Sicherheit und Ordnung der Stadt Hagen, Anzahl der pflegebedürftigen Menschen in Hagen nach dem Pflegeversicherungsgesetz auf Basis der amtlichen Pflegestatistik des Landesamtes Information und Technik NRW (im nachfolgenden IT.NRW genannt) und Anzahl der Plätze in stationären Pflegeeinrichtungen, Kurzzeitpflegeeinrichtungen, Tagespflegeeinrichtungen und Wohngemeinschaften nach Erhebungen der Stadt Hagen, Fachbereich Jugend und Soziales.

Die verbindliche Bedarfsplanung durch Beschluss des Rates

Wenn die Planung Grundlage für eine verbindliche Entscheidung über eine bedarfsabhängige Förderung zusätzlicher voll- und teilstationärer Pflegeeinrichtungen nach dem APG sein soll, ist sie jährlich nach Beratung in der kommunalen Konferenz „Alter und Pflege“ durch Beschluss der Vertretungskörperschaft festzustellen und öffentlich bekannt zu machen. Die verbindliche Bedarfsplanung muss zukunftsorientiert einen Zeitraum von drei Jahren ab Beschlussfassung umfassen und auf der Grundlage nachvollziehbarer Parameter beruhen. Hierbei ist es sinnvoll, sich auf vorliegende Erfahrungswerte zu stützen.

Eine Bedarfsdeckung kann angenommen werden, wenn einer zu erwartenden Nachfrage nach den jeweiligen Pflege- und Betreuungsangeboten ein mindestens deckungsgleiches Angebot gegenübersteht und auch Wahlmöglichkeiten in angemessenem Umfang gesichert sind. (§ 7 Abs. 6 APG)

Der Rat kann des Weiteren bestimmen, dass eine Förderung (durch nutzerbezogenen Aufwendungszuschuss oder Pflegewohngeld) von voll- und teilstationären Pflegeeinrichtungen, die in Hagen neu entstehen und zusätzliche Plätze schaffen, davon abhängig ist, dass diese neuen Einrichtungen auf Grundlage der verbindlichen Pflegebedarfsplanung eine Bedarfsbestätigung erhalten. (§ 11 Abs. 7 APG)

Bereits in den vergangenen Jahren hat der Rat der Stadt Hagen eine solche verbindliche Bedarfsplanung beschlossen. Zuletzt wurde im Jahr 2020 ein Bedarf an weiteren Plätzen in der vollstationären Pflege festgestellt. Für den Bereich der vollstationären Pflege (mit den neuen geplanten Plätzen) und der Tagespflege ging man 2022 in der Pflegebedarfsplanung von einer Bedarfsdeckung bis zum Jahr 2025 aus. Der Rat der Stadt Hagen hat in seiner Sitzung am 15.12.2022 eine verbindliche Bedarfsplanung für die vollstationäre Pflege und für die Tagespflege beschlossen.

Soll weiterhin eine verbindliche Bedarfsplanung bestehen, ist die Planung jährlich fortzuschreiben und der Rat der Stadt hat den Beschluss für die verbindliche Bedarfsplanung einmal im Jahr zu bestätigen.

Die vorliegende Pflegebedarfsplanung für die Stadt Hagen trifft Aussagen über die Entwicklung des Bedarfs an vollstationären Pflegeplätzen und Kurzzeitpflegeplätzen. Bei der Ermittlung künftiger Bedarfe wurde auf die Erfahrungen der letzten Jahre abgestellt. Auch für die teilstationären Pflegeplätze in der Tagespflege werden Prognosen zum künftigen Bedarf erstellt.

2. Kurzfassung für eilige Leser

Derzeit sind 28,64 % der Hagener über 60 Jahre alt, 7,27 % der Hagener sind über 80 Jahre alt. Nach der Bevölkerungsprognose des Ressorts Statistik, Stadtforschung und Wahlen der Stadt Hagen wird sich die Anzahl der über 60-jährigen Hagener Bürger leicht erhöhen, während sich die Anzahl der über 80-Jährigen wieder verringert.

Nach den Prognosen wird der Anteil der über 60-Jährigen Ende 2026 29,65 % betragen, der Anteil der über 80-Jährigen wird sich von jetzt 7,27 % auf 6,64 % verringern. Bis zum Jahr 2031 wird sich der Anteil der über 80-Jährigen weiter auf 6,39 % verringern.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen kurzen Überblick über Pflegeeinrichtungen, Wohngemeinschaften und ambulante Pflegedienste in Hagen.

Tabelle 1
Überblick über Angebote in Hagen

Angebot	Anzahl	Plätze / Kunden
vollstationäre Pflegeeinrichtungen	24	2.213
davon eingestreute Kurzzeitpflegeplätze		196
solitäre Kurzzeitpflegeeinrichtungen	3	46
Tagespflegeeinrichtungen	10	198
Wohngemeinschaften	22	170
ambulante Pflegedienste Anzahl über PfadWTG und Plätze/Kunden ITNRW	47	2.595*
stationäres Hospiz	1	8

Quelle: Eigene Erhebungen Stadt Hagen, Fachbereich Jugend und Soziales, Oktober/ November 2023

*¹ IT NRW Pflegestatistik, Dezember 2021

Nach den Erfahrungen der Pflege- und Wohnberatung und der Krankenhaussozialdienste ist die Suche nach einem freien Platz in einer vollstationären Pflegeeinrichtung oder in einer Einrichtung der Kurzzeitpflege in den letzten Jahren zusehends schwieriger geworden. Durch die Flutkatastrophe im Sommer 2021 wurden zwei vollstationäre Pflegeheime so schwer beschädigt, dass sie vorrübergehend schließen mussten. Eine Einrichtung konnte inzwischen komplett wiedereröffnen. Insgesamt stehen derzeit immer noch 78 Plätze nicht zur Verfügung und fehlen bei der Versorgung der Hagener Bürger.

Von der Stadt Hagen wird eine Versorgungsquote von 17,1 % der über 80-Jährigen als ausreichend und angemessen angesehen. Nach der Bevölkerungsprognose der Stadt Hagen leben Ende Dezember 2026 insgesamt 13.100 über 80-Jährige in Hagen. Demnach müssten zu diesem Zeitpunkt 2.240 Menschen stationär in einem Pflegeheim versorgt werden.

Voraussichtlich stehen im Jahr 2026 insgesamt 2.424 Plätze in vollstationären Pflegeeinrichtungen zur Verfügung (siehe Tabelle 2). Hinzu kommen 170 Plätze in Wohngemeinschaften. Plätze in Wohngemeinschaften werden nach einem Beschluss der Konferenz Alter und Pflege aus dem Jahr 2020 bei der nachfolgenden Bedarfsprognose nicht berücksichtigt.

Es ergibt sich somit folgende Berechnung:

Tabelle 2**Plätze in vollstationären Pflegeeinrichtungen und Bedarfsprognose**

Plätze in Pflegeheimen 10/2023	Geplante Plätze in neuen Pflege-einrichtungen	Plätze, die 2026 wieder zur Verfügung stehen *	Anzunehmendes Pflegeplatz-angebot bis 2026 insgesamt	Bedarfs-prognose bis 2026	Über-deckung
2.213	160	51	2.424	2.240	184

*Eine Pflegeeinrichtung in Haspe hat vorübergehend Plätze abgebaut, die Plätze werden künftig in einem Ersatzbau wieder zur Verfügung stehen.

Die Bedarfsprognose des Vorjahres lag bei einer Überdeckung von 120 Plätzen. Die nun errechnete Zahl von 184 Plätzen Überdeckung ergibt sich aus der Bevölkerungsprognose. Von Ende 2025 bis Ende 2026 wird die Zahl der über 80-Jährigen voraussichtlich von 13.473 auf 13.100, also um 373 Personen sinken. Bei einer Versorgungsquote von 17,1 % werden daher bei der aktuellen Berechnung 64 Plätze weniger benötigt.

Es ist festzustellen, dass voraussichtlich im Jahr 2026 in Hagen eine Überdeckung an Pflegeplätzen in vollstationären Einrichtungen vorhanden sein wird. Die Stadt Hagen spricht sich daher dafür aus, keine weiteren vollstationären Pflegeeinrichtungen zu befürworten. Bedarfsbestätigungen werden für weitere vollstationäre Pflegeeinrichtungen nicht mehr ausgestellt.

Ausgenommen hiervon sind die Pflegeeinrichtungen, die bereits eine Bedarfsbestätigung erhalten haben.

Durch die verbesserten Leistungen der Pflegekassen für die Tagespflege hat sich in der Vergangenheit das Inanspruchnahmeverhalten der pflegebedürftigen Menschen verändert: Die Entwicklung, dass diese stärker in Anspruch genommen wird, hat sich jedoch nicht fortgesetzt. Zurzeit sind die Besucherzahlen in der Tagespflege tatsächlich rückläufig.

Aufgrund fehlender Erfahrungswerte gibt es zurzeit für den Bereich der teilstationären Tagespflege keine Parameter zur Ermittlung des künftigen Bedarfes. Hier können, wie im Vorjahresbericht bereits angesprochen, derzeit nur Vergleiche mit anderen Kreisen und die Belegungsquoten Hinweise zu künftigen Bedarfen geben. Die Zahl der Tagespflegen hat sich rasant entwickelt: 2016 gab es 68 Plätze, aktuell gibt es 198 Plätze. Dies entspricht einer künftigen Versorgungsquote von 0,94 % der über 75-Jährigen. Nach der derzeitigen Einschätzung wird der Bedarf damit gedeckt sein. Um hier ein Überangebot zu verhindern, wird auch für den Bereich der Tagespflege wieder eine verbindliche Bedarfsplanung vorgeschlagen, die vom Rat der Stadt Hagen zu beschließen sein wird. Die Situation in Hagen wird vom Fachbereich Jugend und Soziales weiter beobachtet, die Pflegebedarfsplanung wird auch künftig regelmäßig weiter fortgeschrieben.

3. Entwicklung der älteren Bevölkerung in Hagen

Durch den demografischen Wandel in Deutschland steigt der Anteil der älteren und alten Menschen in der Bevölkerung. Auch in Hagen macht sich diese Entwicklung bemerkbar.

Der Anteil der Menschen über 60 Jahre nimmt immer weiter zu und die Lebenserwartung ist deutlich angestiegen.

Tabelle 3

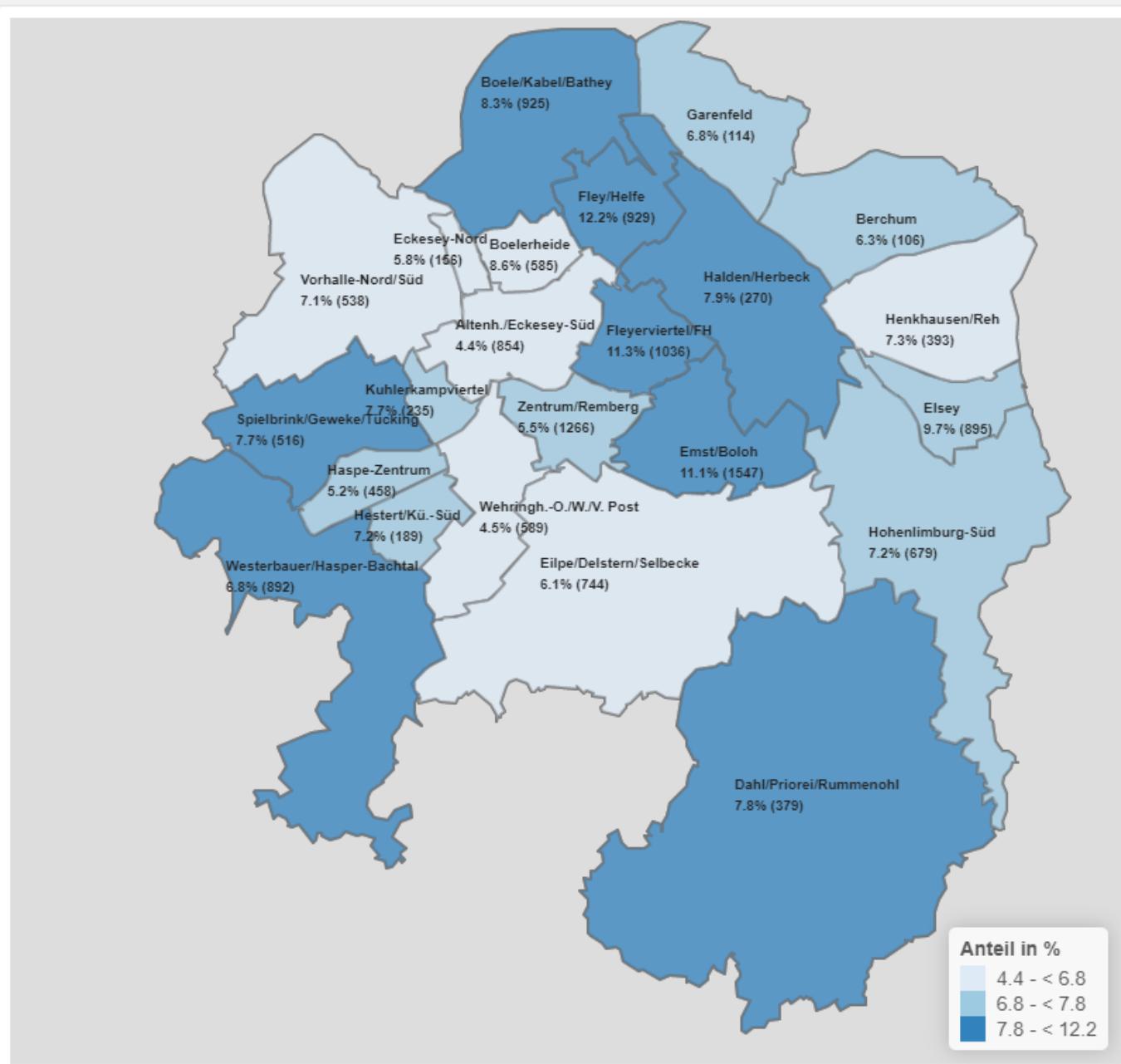
Bevölkerung ab 60 Jahre nach Altersgruppen in den Hagener Stadtbezirken

Stand: zum 31.12.2022

	Hagen-Mitte	Hagen-Nord	Hohen-limburg	Haspe	Eilpe / Dahl	gesamt
Einwohner im Alter von ...bis unter... Jahre	absolut / in Prozent (Anteil an der Bevölkerung im Bezirk)	absolut / in Prozent				
Einwohner insgesamt	81.644	37.454	29.243	31.211	16.984	196.536
60 - 70	9.443 11,57%	5.216 13,93%	4.339 14,84%	3.868 12,39%	2.434 14,33%	25.300 12,87%
70 - 80	6.279 7,76%	3.473 9,27%	2.990 10,22%	2.443 7,83%	1.500 8,83%	16.685 8,49%
80 u älter	5.527 6,77%	3.247 8,67%	2.343 8,01%	2.055 6,58%	1.123 6,61%	14.295 7,27%
60 und älter gesamt	21.249 26,02%	11.936 31,86%	9.672 33,07%	8.366 26,80%	5.057 29,77%	56.280 28,63%

Quelle: Stadt Hagen, Ressort Statistik, Stadtforschung und Wahlen, eigene Berechnungen

Betrachtet man die absoluten Zahlen, so stellt man fest, dass in Hagen-Mitte aufgrund der Größe des Stadtbezirks die meisten Menschen mit einem Alter von über 60 Jahren wohnen. Der Anteil der Menschen über 60 Jahre an der Bevölkerung im jeweiligen Stadtbezirk ist mit 31,86 % in Hagen-Nord und 33,07 % in Hohenlimburg jedoch am höchsten.



© Quelle: Hauptwohnsitzbevölkerung laut Einwohnermelderegister, Stadt Hagen, Abteilung Statistik und Wahlen

Abbildung 1 – Senioren über 80 in den Sozialräumen

Je dunkler der Farbton, desto höher ist der prozentuale Anteil der über 80-Jährigen im Sozialraum.

Betrachtet man nur die Senioren über 80 Jahre, so ist der prozentuale Anteil in den Sozialräumen Emst / Boloh, Fleyerviertel / Fachhochschule und Fley / Helfe mit 11 und 12 % am höchsten. Nach den absoluten Zahlen ist der Sozialraum Emst / Boloh der Sozialraum mit den meisten Senioren über 80 Jahre.

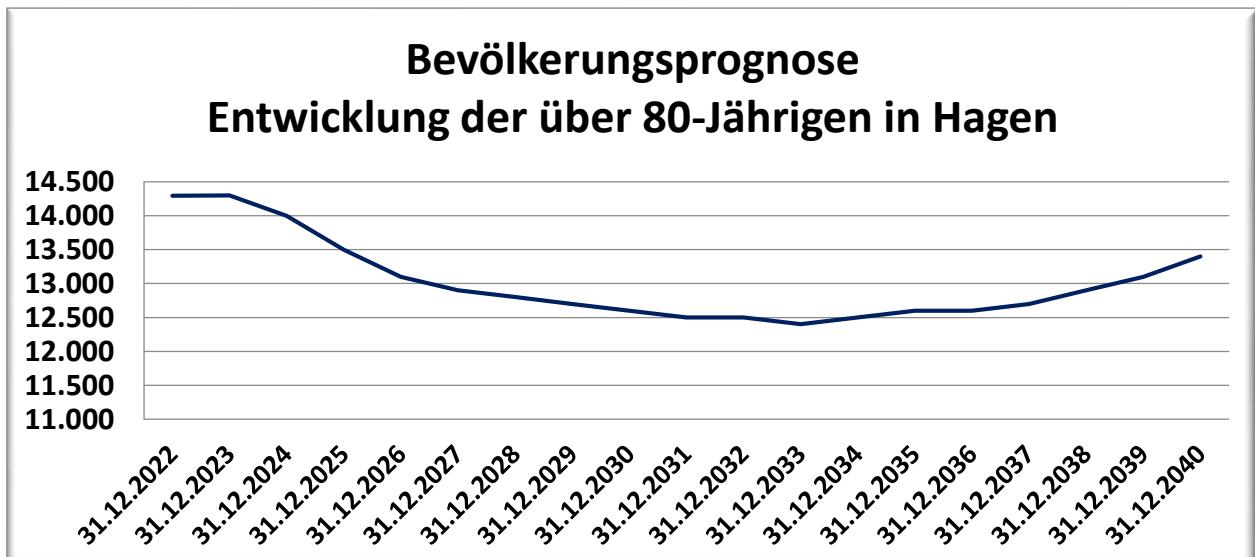
Tabelle 4
Bevölkerungsprognose bis zum 31.12.2027

	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2026	31.12.2027	Stand: 30.06.2023
Insgesamt Stadt Hagen	196.536	197.700	197.700	197.600	197.300	197.000	
	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	
0 bis unter 60 Jahre	140.256	140.700	140.000	139.500	138.900	138.300	
	71,5%	71,17%	70,81%	70,6%	70,4%	70,20%	
60 bis unter 70 Jahre	25.300	26.000	26.500	27.100	27.400	27.600	
	12,87%	13,15%	13,40%	13,71%	13,89%	14,01%	
70 bis unter 80 Jahre	16.685	16.800	17.000	17.500	18.000	18.300	
	8,49%	8,5%	8,6%	8,86%	9,12%	9,29%	
über 80	14.295	14.300	14.000	13.500	13.100	12.900	
	7,27%	7,23%	7,08%	6,83%	6,64%	6,55%	
über 60 gesamt	56.280	57.100	57.500	58.100	58.500	58.800	
	28,63%	28,88%	29,08%	29,4%	29,65%	29,85%	

Quelle: Stadt Hagen, Ressort Statistik, Stadtforschung und Wahlen, Bevölkerungsvorausberechnung ab 2023; Eigene Berechnungen
Bei der Bevölkerungsvorausberechnung ergaben sich Rundungsdifferenzen

Nach der vorstehenden Tabelle wird prognostiziert, dass die Bevölkerung in Hagen in den nächsten Jahren leicht ansteigen wird. Auch die Zahl der Menschen über 60 Jahre wird weiter ansteigen. Betrachtet man nur die Zahl der über 80-Jährigen, so ist festzustellen, dass diese Zahl in den nächsten Jahren erheblich abnehmen wird.

Betrachtet man nur die über 80-Jährigen und wirft anhand der Bevölkerungsprognosen der Stadt Hagen einen Blick in die weitere Zukunft, so zeichnet sich folgende Entwicklung ab:



Die Zahl der über 80-Jährigen wird demnach von 14.295 Menschen am 31.12.2022 bis zum 31.12.2025 auf 13.500 – also um 795 Menschen – sinken. Sie sinkt weiter auf 12.400 Menschen im Jahr 2033. Erst ab 2034 wird sie wieder ansteigen. Im Jahr 2040 werden nach den Prognosen in Hagen 13.400 über 80-Jährige leben. **Hier wird bereits klar, dass wir in den nächsten Jahren weniger Plätze in der Pflege benötigen werden, als heute.** Genaue Berechnungen finden Sie in Kapitel 8

4. Pflegebedürftige in Hagen

IT.NRW erstellt anhand der Daten der Pflegeversicherungen alle zwei Jahre eine Pflegestatistik für Nordrhein-Westfalen. Die aktuellsten Daten sind vom Stand 31.12.2021, da die Pflegestatistik für den Stichtag 31.12.2023 erst im Frühjahr 2025 erscheinen wird. Da gegenüber der Pflegebedarfsplanung aus dem Jahr 2022 keine neuen Zahlen vorliegen, wird in Bezug auf die Entwicklung der Anzahl der Pflegebedürftigen auf die Planung vom letzten Jahr verwiesen.

Aufgrund eigener Erhebungen wurde festgestellt, dass am 15.12.2022 insgesamt 1.926 Menschen dauerhaft in einer vollstationären Pflegeeinrichtung lebten. Zusätzlich wurden 62 Menschen in der Kurzzeitpflege bzw. in der Verhinderungspflege in vollstationären Pflegeeinrichtungen und 37 in der solitären Kurzzeitpflege betreut.

5. Vollstationäre Pflege

5.1 Vorhandene Angebote

In Hagen gibt es derzeit 24 vollstationäre Pflegeeinrichtungen.

Tabelle 5

Stationäre Pflegeplätze in den Hagener Sozialräumen und Stadtbezirken

Stand 09/2023

Stadtbezirk / Einwohner im Stadtbezirk	Sozialraum / Stadtteil	Plätze in vollstationären Pflegeeinrichtungen (inkl. eingestreute Kurzzeitpflegeplätze)	Plätze im Stadtbezirk insgesamt
81.644 Mitte	Kuhlerkampviertel	80	958
	Wehringhausen-Ost / West / Villa Post	124	
	Altenhagen / Eckesey-Süd	80	
	Emst / Boloh	0	
	Fleyerviertel / Fachhochschule	216	
	Zentrum / Remberg	458	
37.454 Nord	Vorhalle-Nord / Süd	0	503
	Eckesey-Nord	119	
	Boelerheide	106	
	Boele / Kabel / Bathey	0	
	Fley / Helfe	278	
	Garenfeld	0	
29.243 Hohenlimburg	Halden / Herbeck	0	250
	Berchum	0	
	Henkhausen / Reh	0	
	Elsey	92	
	Hohenlimburg-Süd	158 ¹	
16.984 Eilpe / Dahl	Eilpe / Delstern / Selbecke	89	179
	Dahl / Priorei / Rummenohl	90	
31.211 Haspe	Westerbauer / Hasper-Bachtal	80	323
	Spielbrink / Geweke / Tücking	126	
	Haspe-Zentrum	117	
	Hestert / Kückelhausen-Süd	0	
Hagen gesamt 196.536		2.213	2.213

Quelle: eigene Erhebungen Stadt Hagen, Ressort Statistik, Stadtforschung und Wahlen und Fachbereich Jugend und Soziales

¹ Durch die Flutkatastrophe im Juli 2021 musste die Einrichtung schließen und wird voraussichtlich erst Ende 2023 oder später wiedereröffnen. Diese Plätze wurden mit eingerechnet.

5.2 Auslastung und Entwicklungen in der vollstationären Dauerpflege

Die Bedarfsprognose für die Stadt Hagen erfolgte bislang für die vollstationäre Dauerpflege aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre. Danach war bislang eine Versorgungsquote von 16,7 bis 17,1 % der über 80-Jährigen in Hagen ausreichend und angemessen. Diese Methode der Bedarfsermittlung bei der Pflegebedarfsplanung wird auch von anderen Kreisen und kreisfreien Städten angewandt. Die rechnerische Ermittlung des Anteiles der über 80-Jährigen dient dabei nur der Ermittlung einer Versorgungsquote, die so ermittelte Platzzahl steht natürlich auch Menschen zur Verfügung, die das 80. Lebensjahr noch nicht erreicht haben.

Tabelle 6
Platzzahl im Verhältnis zur Versorgungsquote und zur Belegungsquote

Stand: 15.12.2022

	31.12. 2017	15.12. 2018	15.12. 2019	15.12. 2020	31.12. 2021	31.12. 2022
Einwohner 80 Jahre und älter	13.286	13.579	13.936	14.231	14.511	14.295
Platzzahl vollstationäre (incl. eingestreuter Kurzzeitpflegeplätze)	2.219	2.264	2.264	2.237	2.237	2.213
Versorgungsquote	16,7%	16,7%	16,3%	15,7%	15,4%	15,48%
Belegungsquote der über 80-Jährigen / tatsächlich belegte Plätze in der vollstationären Pflege (incl. eingestr. Kurzzeitpflege) in Prozent	15,6%	16,0%	15,3%	14,4%	14,1%	13,9%

Quelle: Stadt Hagen, Fachbereich Jugend und Soziales, eigene Erhebungen und Ressort Statistik, Stadtforschung und Wahlen

Die obige Tabelle zeigt die Versorgungsquoten und Belegungsquoten der letzten Jahre, berechnet nach Einwohnern über 80 Jahre und tatsächlichen Platzzahlen in stationären Einrichtungen. Wie die Tabelle zeigt, lag die Versorgungsquote 2017 und 2018 bei 16,7%. Eine Einrichtung in Haspe hat im Jahr 2020 27 Plätze und mittlerweile insgesamt 51 abgebaut (Ersatzbau geplant), so dass die Versorgungsquote auf 15,7 % bzw. in 2021 auf 15,4 % gesunken ist. Aufgrund einer sinkenden Zahl von über 80-Jährigen steigt die Versorgungsquote nunmehr wieder leicht an.

Vorhandene Plätze in der vollstationären Dauerpflege

Die nachfolgende Tabelle zeigt die vorhandenen Plätze in vollstationären Einrichtungen auf, einschließlich der abgestimmten Planungen für eine neue vollstationäre Pflegeeinrichtung in Hohenlimburg mit 80 vollstationären und 20 solitären Kurzzeitpflegeplätzen. Für eine weitere Einrichtung in Hagen-Nord wurde im Oktober 2022 eine Bedarfsbestätigung für eine Einrichtung mit 80 Plätzen und 21 solitären

Kurzzeitpflegeplätzen ausgestellt. Bei beiden Projekten gab es bauliche Verzögerungen, jedoch ist im Moment davon auszugehen, dass die Umsetzungen zum Bau der Pflegeeinrichtungen erfolgen werden.

Tabelle 7

Plätze und geplante Plätze in vollstationären Pflegeeinrichtungen

Plätze in vollst. Pflegeeinrichtungen 10/2023	Plätze, die 2026 wieder zur Verfügung stehen *	Geplante Plätze in zwei neuen Pflegeeinrichtungen	Anznehmendes Pflegeplatz- angebot bis 2026 insgesamt
2.213	51	160	2.424

*Eine Pflegeeinrichtung in Haspe hat vorübergehend Plätze abgebaut, die Plätze werden künftig in einem Ersatzbau wieder zur Verfügung stehen.

Hinweis: Mitte Juli 2021 wurden in Hagen zwei Pflegeeinrichtungen überflutet, die Bewohner mussten evakuiert werden. In eine der betroffenen Einrichtungen konnten die Bewohner bereits vollständig wieder zurückkehren. Die andere betroffene Einrichtung kann voraussichtlich Anfang April 2024 wieder bezogen werden. Diese Plätze (insgesamt 78) werden in den nachfolgenden Berechnungen mitgezählt, da nunmehr in Aussicht ist, dass diese wieder belegt werden können.

Nachfrage in der vollstationären Dauerpflege

20 der 24 Einrichtungen gaben an, Wartelisten zu haben. Eine Einrichtung machte keine Angaben hierzu, da diese nach der flutbedingten Evakuierung noch nicht wieder bezogen wurde. Insgesamt sind auf den Wartelisten 254 Personen aufgeführt. Im Vorjahr waren es noch 200 und im Jahr davor 153. Dadurch, dass durch die Flutkatastrophe vorübergehend 78 Plätze in der erwähnten, durch die Flut betroffenen und aktuell noch nicht wieder bezogenen Einrichtung nicht zur Verfügung stehen, stellt sich die Situation der Pflegebedürftigen, die einen Heimplatz suchen, weiterhin schwierig dar. Es ist seit der Katastrophe schwieriger geworden, einen Platz zu finden, da hier weiterhin diese besagten Plätze spürbar fehlen. Daher sind die Zahlen auf den Wartelisten angestiegen. Auf den Wartelisten sind in der Regel zwischen 1 und 20 Personen gelistet, drei Einrichtungen haben 39, 46 bzw. 65 Personen auf ihrer Warteliste. Zu bedenken ist hierbei jedoch, dass man davon ausgehen muss, dass sich viele Personen vorsorglich auf die Warteliste setzen lassen und dass sich unter Umständen Personen auch in mehreren Heimen vormerken lassen. Wartelisten müssen auch regelmäßig überprüft werden, nach Auskunft von Heimleitungen sind einige Personen schon anderweitig versorgt oder verstorben, wenn man bei den Angehörigen nachfragt, ob die Anfrage noch aktuell sei.

Seit 2015 werden die aktuellen Platzzahlen und die Auslastungsquoten der Pflegeheime jährlich abgefragt. Zuletzt Anfang des Jahres 2023 wurden alle vollstationären Pflegeheime in Hagen nach den aktuellen Platzzahlen und den Auslastungsquoten befragt. Die Belegungsquote aller Plätze für Dauerpflege und für eingestreute Plätze für Kurzzeit- und Verhinderungspflege betrug **zum Stichtag 15.12.2022 88,96 %**. Dabei waren die Kurzzeitpflegeplätze zu nur 31,63 % mit Gästen in der Kurzzeit- oder Verhinderungspflege belegt, da die eingestreuten Kurzzeitpflegeplätze regelmäßig auch mit Bewohnern in der Dauerpflege belegt werden. Im Vorjahr waren es 41,8 %

Einen Überblick über die durchschnittlichen **jährlichen** Auslastungsquoten seit 2017 gibt die nachfolgende Tabelle.

Tabelle 8

Auslastungsquoten im Jahresdurchschnitt der vollstationären Pflegeeinrichtungen 2017 bis 2022

Zeitraum	Auslastungsquote
2017	96,93 %
2018	96,17 %
2019	93,78 %
2020	94,08 %
2021	93,54 %
2022	93,93 %

Quelle: eigene Erhebungen 2023

Die durchschnittliche jährliche Auslastungsquote im Jahr 2022 lag nach den Angaben der Einrichtungen bei 93,93 %. Die vom Hochwasser betroffene Einrichtung, welche erst in 2024 wiedereröffnet, wird bei dieser Berechnung nicht mitberücksichtigt.

Die ebenfalls vom Hochwasser betroffene Einrichtung, welche bereits wiedereröffnet hat, hatte in 2022 noch nicht alle Zimmer vollständig nutzen können. Eine weitere Einrichtung hat aufgrund geplanter Umbaumaßnahmen ebenfalls eine geringe Auslastung. Ohne diese drei Einrichtungen betrug die durchschnittliche Auslastungsquote für das Jahr 2022 95,63 %.

Geht man davon aus, dass eine Auslastung von 95 bis 98 % wirtschaftlich wünschenswert ist, ist die Auslastung der meisten Pflegeheime in Hagen zufriedenstellend.

Verweildauer in den vollstationären Pflegeeinrichtungen

In der Umfrage zum Stichtag 15.12.2022 haben von 24 Einrichtungen 20 Angaben zur Verweildauer der Bewohner gemacht. Die Aufenthaltsdauer betrug zwischen 6 und 77 Monaten. Es ergibt sich ein Durchschnitt der Auskunft gebenden Einrichtungen in Höhe von 29,18 Monaten; wobei ein Heim mit der sehr hohen Verweildauer von 77 Monaten den Durchschnitt erheblich steigert. Ohne dieses Heim läge der Durchschnitt bei 26,60 Monaten.

Verfügbarkeit der Plätze

Zum Stichtag 15.12.2022 waren 225 Plätze nicht belegt. Eine Einrichtung hatte aufgrund von Personalmangel vorübergehend einen Wohnbereich nicht belegen können (32 Plätze). Dies war jedoch lediglich für einen befristeten Zeitraum der Fall und nun ist diese Einrichtung wieder voll belegbar. Eine andere Einrichtung hat dauerhaft ca. 36 Plätze nicht belegt, da Umbaumaßnahmen geplant sind. Eine Einrichtung in Hohenlimburg steht aufgrund der Renovierungsarbeiten der Hochwasserschäden noch nicht wieder zur Verfügung (78 Plätze). Eine weitere, durch Hochwasser betroffene Einrichtung, konnte von 80 Plätzen, aufgrund von Renovierungsarbeiten 20 Plätze nicht belegen, die jedoch wieder zur Verfügung stehen. Eine andere Einrichtung hat Plätze abgebaut, die nach dem Bau der Ersatzeinrichtung wieder zur Verfügung stehen werden. Die überwiegende Anzahl der Einrichtungen gibt an, dass zwischen 1 und 10 Plätzen nicht belegt wurden.

Die Einrichtung, welche 10 Zimmer nicht belegen konnte, hatte in den letzten Ausläufern der Corona-Pandemie in 2022 noch einen Aufnahmestopp verhängt bekommen. Gründe für nicht belegte Zimmer sind z.T. auch Wünsche nach einem Einzelzimmer oder in Bezug auf Doppelzimmer lag eine Anfrage für ein Damenbett vor, es war aber nur ein Herrenbett verfügbar.

Insgesamt standen daher zum Stichtag nur ca. 40 Plätze zur Verfügung.

Wahlrecht der Pflegebedürftigen

Nach § 2 APG NRW sind die Angebote orts- beziehungsweise stadtteilbezogen vorzuhalten, so dass es älteren und pflegebedürftigen Menschen weitestgehend ermöglicht wird, an dem Ort ihrer Wahl wohnen zu können. Nach § 7 Abs. 6 APG NRW kann eine Bedarfsdeckung nur angenommen werden, wenn auch Wahlmöglichkeiten in angemessenem Umfang gesichert sind. Es muss eine angemessene Auswahl an Versorgungsangeboten vorhanden sein. Bei der Feststellung, ob ausreichend Wahlmöglichkeiten vorhanden sind, hat die Kommune einen großen Einschätzungs- und Planungsspielraum.

Wie zuvor ausgeführt standen im Dezember 2022 ca. 40 Plätze in vollstationären Pflegeeinrichtungen zur Verfügung. Dies zeigt, dass Hilfesuchende nur ein sehr geringes Wahlrecht haben. In vielen Fällen ist ein Heimplatz zu wählen, der zum erforderlichen Zeitpunkt frei wird und ggf. nicht im gewünschten Stadtbezirk liegt.

Es fehlt weiterhin die vom Hochwasser betroffene Einrichtung in Hohenlimburg (78 Plätze).

Nach den Erfahrungen der Pflege- und Wohnberatung der Stadt Hagen und der Krankenhaussozialdienste ist es in den letzten Jahren jedoch insgesamt zunehmend schwieriger geworden, einen Platz in einer Pflegeeinrichtung zu bekommen. Insbesondere bei kurzfristigem Bedarf, etwa nach Krankenhausaufenthalten, war es problematisch, überhaupt einen Platz zu bekommen.

In der letzten Pflegebedarfsplanung wurde erwähnt, dass die Pflege- und Wohnberatung noch nicht allen Bürgerinnen und Bürgern bekannt ist. Neu ist, dass die Pflege- und Wohnberatung nun in die Volme Galerie ziehen und dort öffentlichkeitswirksamer als bisher den Bürgerinnen und Bürgern als möglicher Ansprechpartner sichtbar sein wird. Es wird von Montag bis Freitag zu bestimmten Öffnungszeiten die Möglichkeit geben sich beraten zu lassen.

Der Heimfinder Nordrhein-Westfalen gibt online eine sehr gute Orientierung in welcher Einrichtung freie Plätze vorhanden sind. Die Pflege- und Wohnberatung empfiehlt den Betroffenen häufig diese Internetseite.

Im Augenblick ist daher festzustellen, dass Pflegebedürftige, die einen Pflegeplatz suchen, kaum Auswahlmöglichkeiten haben. Nach den Angaben im „Heimfinder NRW“ sind nur sehr wenige Plätze in Hagener Einrichtungen frei. Sobald die Renovierungsarbeiten im April 2024 für die noch geschlossene Einrichtung (Flut) abgeschlossen sind, wird diese wiedereröffnet und die Situation wird sich entschärfen.

Auch die zwei Pflegeeinrichtungen, die demnächst in Hohenlimburg und Hagen-Nord entstehen sollen, werden die Wahlmöglichkeiten für Pflegebedürftige verbessern.

Abwanderungen in andere Gebietskörperschaften und Zuwanderungen

In der Konferenz Alter und Pflege am 14.11.2019 wurde angeregt, zu überprüfen, wie viele Auswärtige in Hagener Pflegeeinrichtungen untergebracht sind.

Tatsächlich nutzen Pflegebedürftige auch Angebote in Nachbarkommunen oder in anderen Kommunen, weil sie zum Beispiel in der Nähe von Angehörigen wohnen möchten.

Auch in Hagener Heimen wohnen pflegebedürftige Menschen aus anderen Städten. Bei einer Umfrage machten 23 Pflegeheime in Hagen Angaben zur Herkunft der Bewohner: 85,64 % der Pflegeheimbewohner kommen aus Hagen, 14,36 % kommen aus anderen Städten und Kreisen, dies sind 284 Personen. Die meisten Auswärtigen kamen aus dem EN-Kreis (106 Personen) und aus dem Märkischen Kreis (46 Personen).

Über Abwanderungen von Pflegebedürftigen aus Hagen in andere Kreise und Städte kann in diesem Bericht keine konkrete Aussage getroffen werden.

6. Kurzzeitpflege

6.1 Vorhandene Angebote

In Hagen gibt es inzwischen in allen 24 vollstationären Pflegeeinrichtungen eingestreute Kurzzeitpflegeplätze, es sei denn, es ist eine solitäre Kurzzeitpflegeeinrichtung beim gleichen Träger vorhanden. Insgesamt gibt es drei solitäre Kurzzeitpflegeeinrichtungen.

Tabelle 9

Kurzzeitpflegeplätze in den Hagener Sozialräumen und Stadtbezirken

Stadtbezirk	Sozialraum / Bezirksbezeichnung	Plätze in Kurzzeitpflege (Solitär-einrichtungen ²)	Plätze in Kurzzeitpflege (eingestreut ³)	Plätze im Stadtbezirk insgesamt
Mitte	Kuhlerkampviertel	0	8	109
	Fleyerviertel / Fachhochschule	0	18	
	Wehringhausen-Ost / West / Villa Post	0	10	
	Altenhagen / Ekesey-Süd	0	8	
	Emst / Boloh	0	0	
	Zentrum / Remberg	22	43	
Nord	Vorhalle-Nord / Süd	0	0	59
	Ekesey-Nord	0	10	
	Boelerheide	0	6	
	Boele / Kabel / Bathey	17	0	
	Fley / Helfe	7	19	
	Garenfeld	0	0	
Hohenlimburg	Halden / Herbeck	0	0	31
	Berchum	0	0	
	Henkhausen / Reh	0	0	
	Elsey	0	6	
	Hohenlimburg-Süd	0	25	
Eilpe / Dahl	Eilpe / Delstern / Selbecke	0	2	11
	Dahl / Priorei / Rummenohl	0	9	
Haspe	Westerbauer / Hasper-Bachtal	0	13	32
	Spielbrink / Geweke / Tücking	0	6	
	Haspe-Zentrum	0	13	
	Hestert / Kückelhausen-Süd	0	0	
Hagen gesamt		46	196	242

Stand: Oktober 2023

Quelle: eigene Erhebungen Stadt Hagen, Fachbereich Jugend und Soziales und Ressort Statistik, Stadtforschung und Wahlen

² Reine Kurzzeitpflegeeinrichtungen

³ Pflegeheime mit eingestreuten Kurzzeitpflegeplätzen

Plätze in Kurzzeitpflegeeinrichtungen helfen Angehörigen, weiterhin ihrer pflegenden Aufgabe nachkommen zu können. So können dauerhafte vollstationäre Heimaufenthalte vermieden oder zumindest verzögert werden.

Eingestreute Kurzzeitpflegeplätze können wahlweise mit Bewohnern in der Dauerpflege oder mit Gästen in der Kurzzeitpflege belegt werden. Plätze in solitären Kurzzeitpflegeeinrichtungen dürfen nur mit Gästen in der Kurzzeitpflege oder Verhinderungspflege belegt werden.

6.2 Auslastung und Entwicklung in der Kurzzeitpflege

Nachfrage in der Kurzzeitpflege und Verfügbarkeit der Plätze

Die Plätze in den solitären Kurzzeitpflegeeinrichtungen sind nach dem Ergebnis der Umfrage im Durchschnitt zu 83,02 % ausgelastet. Hierbei ist zu bedenken, dass es sich um eine durchschnittliche Auslastungsquote handelt, während z.B. zu Urlaubszeiten mehr Plätze belegt sind. Im Vorjahr lag die Auslastung bei 72,1 %.

Eingestreute Kurzzeitpflegeplätze in vollstationären Pflegeeinrichtungen werden oft auch von Bewohnern in der Dauerpflege belegt. In Hagen gab es Ende 2022 insgesamt 196 Plätze in der eingestreuten Kurzzeitpflege. Nach dem Ergebnis einer Umfrage zu Beginn des Jahres 2023 waren von den vorhandenen Plätzen zum Stichtag 15.12.2022 nur 62 mit Gästen in der Kurzzeit- und Verhinderungspflege belegt, dies entspricht 31,63 % aller grundsätzlich vorhanden Plätze.

In der Praxis hat sich in den vergangenen Jahren gezeigt, dass oftmals in der Kurzzeitpflege kaum Plätze zur Verfügung standen, da viele der eingestreuten Kurzzeitpflegeplätze mit Bewohnern in der Dauerpflege belegt sind. Hatten noch aufgrund der Corona-Pandemie vermehrt Pflegebedürftige von einer Heimaufnahme und von der Kurzzeitpflege Abstand genommen, so ist eine erhebliche Steigerung der Nachfrage nach Pflegeplätzen in dem aktuellen Jahr zu beobachten. Pflegebedürftige finden nur schwer einen Platz. Gerade, wenn Angehörige zum Beispiel in Urlaub fahren, zu sog. Stoßzeiten, ist es schwierig einen Kurzzeitpflegeplatz zu bekommen. Nach den Angaben der Pflege- und Wohnberatung mussten in diesem Jahr mehrfach Pflegebedürftige in Einrichtungen in benachbarten Kommunen untergebracht werden.

Für die Kurzzeitpflege während eines Urlaubs der Angehörigen oder andere wichtige Zeiten (z.B. Krankenhausaufenthalt der pflegenden Person) stehen eingestreute Kurzzeitpflegeplätze kaum zur Verfügung. In der Regel bieten nur Plätze in solitären Kurzzeitpflegeeinrichtungen den Angehörigen die Sicherheit und die Möglichkeit einer langfristigen Planung.

Nach den Aussagen der Pflege- und Wohnberatung sind die solitären Kurzzeitpflegen eher als vollstationäre Pflegeheime darauf ausgerichtet, Menschen nach einem Krankenhausaufenthalt zu aktivieren, um sie nach Hause entlassen zu können. Leider wurden diese Angebote bislang nicht auskömmlich finanziert.

Durch die Einfügung des § 88a in das SGB XI soll die wirtschaftlich tragfähige Vergütung für Kurzzeitpflege künftig verbessert werden. Aufgrund von noch zu erarbeitenden Empfehlungen sollen die Rahmenverträge für Kurzzeitpflege überprüft und ggfls. angepasst werden.

Die endgültigen Auswirkungen dieser Regelungen bleiben abzuwarten.

Es wurde bei der Umfrage nach den Gründen für eine Kurzzeitpflege (soweit bekannt) gefragt. Von den drei solitären Kurzzeitpflegen haben zwei Einrichtungen Angaben zu den Gründen für die Kurzzeitpflege gemacht. Von den vollstationären Einrichtungen haben 20 Angaben hierzu gemacht. Als häufigste Gründe wurden genannt „nach Krankenhausaufenthalt“, „Entlastung der Pflegeperson“ und „Verhinderung der Pflegeperson“.

Nach den dem Fachbereich Jugend und Soziales bekannten Planungen wird in Hohenlimburg eine weitere solitäre Kurzzeitpflege mit 20 Plätzen entstehen. Eine weitere solitäre Kurzzeitpflege soll in Hagen-Nord entstehen (21 Plätze). Beide Einrichtungen stehen im Zusammenhang mit dem Neubau einer vollstationären Pflegeeinrichtung.

Die neuen Plätze in den zwei solitären Kurzzeitpflegen werden die Situation in Hagen entlasten. Bei beiden Projekten gab es bauliche Verzögerungen, jedoch ist im Moment davon auszugehen, dass die Umsetzungen zum Bau der Pflegeeinrichtungen erfolgen werden.

Wahlrecht der Pflegebedürftigen

Nach den Erfahrungen der Pflege- und Wohnberatung der Stadt Hagen und der Krankenhaussozialdienste war und ist es sehr schwierig, einen Platz in der Kurzzeitpflege zu bekommen.

7. Alternative Wohnformen und Wohngemeinschaften

Vermehrt gibt es Wohnangebote für Senioren, volljährige Pflegebedürftige und Menschen mit Behinderung, die neben dem Wohnraum auch allgemeine, soziale und pflegerische Betreuung bieten. Aktuell sind dem Fachbereich Jugend und Soziales 22 Wohngemeinschaften für pflegebedürftige Menschen in Hagen bekannt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt, dass es in Hagen bereits 170 Plätze für pflegebedürftige Menschen in Wohngemeinschaften gibt.

Die meisten Wohngemeinschaften gibt es in Hohenlimburg, hier stehen mittlerweile 78 Plätze zur Verfügung.

Tabelle 10

Plätze in Wohngemeinschaften (WG)

Stand: Oktober 2023

Stadtbezirk	Sozialraum / Stadtteil	Wohngemeinschaft	Organisations-form	Pflegeplätze (Anzahl)	Plätze im Stadtbezirk insgesamt
Mitte	Zentrum / Remberg	WG für Senioren	anbieter-verantwortet	8	50
	Emst / Boloh	WG für Intensiv- und Beatmungspflege	anbieter-verantwortet	5	
	Zentrum / Remberg	WG für Senioren	anbieter-verantwortet	12	
	Zentrum / Remberg	WG für Senioren	anbieter-verantwortet	12	
	Zentrum / Remberg	WG für Senioren	selbst-verantwortet	3	
	Zentrum / Remberg	WG für Senioren	selbst-verantwortet	3	
	Zentrum / Remberg	WG für Senioren	selbst-verantwortet	3	
	Zentrum / Remberg	WG für Senioren	selbst-verantwortet	4	
Nord	Eckesey-Nord	WG für Intensiv- und Beatmungspflege	anbieter-verantwortet	8	17
	Fley / Helfe	WG für Intensiv- und Beatmungspflege	anbieter-verantwortet	9	
Hohenlimburg	Henkhausen / Reh	WG für Intensiv- und Beatmungspflege	anbieter-verantwortet	6	78
	Hohenlimburg-Süd	WG für Senioren	selbst-verantwortet	7	
	Hohenlimburg-Süd	WG für Senioren	selbst-verantwortet	5	
	Hohenlimburg-Süd	WG für Senioren	selbst-verantwortet	10	
	Elsey	WG für Menschen mit Demenz	selbst-verantwortet	9	
	Hohenlimburg-Zentrum	WG für Intensiv- und Beatmungspflege	anbieter-verantwortet	10	
	Hohenlimburg-Zentrum	WG für Intensiv- und Beatmungspflege	anbieter-verantwortet	10	
	Hohenlimburg-Süd	WG für Senioren	selbst-verantwortet	10	
Eilpe / Dahl	Dahl / Priorei / Rummenohl	WG für Intensiv- und Beatmungspflege	anbieter-verantwortet	7	7
	Westerbauer / Hasper Bachtal	WG für Intensiv- und Beatmungspflege	anbieter-verantwortet	8	
Haspe	Haspe-Zentrum	WG für Menschen mit Demenz	anbieter-verantwortet	10	18
Hagen gesamt					170

Quelle: Stadt Hagen, Fachbereich Jugend und Soziales, Erhebungen der WTG-Behörde (vormals Heimaufsicht)

Vor der Gründung einer Wohngemeinschaft ist die WTG-Behörde⁴ zu informieren. Diese berät und prüft, ob es sich um eine eigenverantwortete oder um eine anbieterverantwortete Wohngemeinschaft handelt.

10 der Wohngemeinschaften in Hagen sind selbstverantwortet, das heißt, die WTG-Behörde (Heimaufsicht) hat hier keine Aufsichtsfunktion. Darüber hinaus gibt es 12 anbieterverantwortete Wohngemeinschaften.

Nach Auskunft der Mitarbeiterinnen der WTG-Behörde entsprechen die Räumlichkeiten in allen anbieterverantworteten Wohngemeinschaften den Bestimmungen des WTG. Aber auch die selbstverantworteten Wohngemeinschaften erfüllen diesen Standard meist, obwohl sie den Bestimmungen des WTG nicht unterliegen - so verfügen alle Bewohner über ein Einzelzimmer. Bei Wohngemeinschaften in Neubauten müssen alle Zimmer zumindest mit Tandembädern ausgestattet werden. Werden Wohngemeinschaften in bestehenden Gebäuden eingerichtet, teilen sich maximal vier Bewohner ein Bad.

Die personelle Ausstattung in den anbieterverantworteten Wohngemeinschaften entspricht den Vorschriften des WTG. Die Betreuung und Pflege in den Intensiv- und Beatmungs-Wohngemeinschaften wird nicht nur von den Pflegekassen, sondern auch von den Krankenkassen nach den Bestimmungen des SGB V finanziert. So haben einige Wohngemeinschaften einen Personalschlüssel von 1:3 oder 1:4, das heißt, dass eine Pflegekraft für drei oder vier Bewohner zuständig ist.

Anzumerken ist hier jedoch, dass die Kosten für den Pflegebedürftigen in einer Wohngemeinschaft höher sind als in einer vollständigen Pflegeeinrichtung, weil die Leistungen der Pflegekassen geringer ausfallen.

Eine neue Wohngemeinschaft hat im Mai 2022 in Haspe-Zentrum eröffnet.

Zwei Wohngemeinschaften mit je 12 Plätzen stehen neu in der Innenstadt zur Verfügung sowie zwei Wohngemeinschaften in Hohenlimburg-Zentrum mit je 10 Plätzen. Die Eröffnung steht im Oktober 2023 kurz bevor

Grundsätzlich stellt die Angebotsform der Wohngemeinschaft eine geeignete Alternative zur Unterbringung in einem Pflegeheim dar.

8. Bedarfsprognose für die vollstationäre Dauerpflege und für die Kurzzeitpflege bis zum Jahr 2026

Wie zuvor dargestellt fehlen in Hagen auf Dauer insbesondere Plätze für die Kurzzeitpflege, die verlässlich für Pflegebedürftige gebucht werden können. Die bisherigen Plätze sind nicht ausreichend.

Bislang wurde in der Pflegebedarfsplanung für Hagen davon ausgegangen, dass eine Quote von 16,7 bis 17,1 % bedarfsdeckend und sinnvoll ist (für die vollstationäre Dauerpflege). Eingerechnet sind hierbei Bedarfe für Kurzzeitpflege auf eingestreuten Kurzzeitpflegeplätzen.

⁴ WTG = Wohn- und Teilhabegesetz

Nach Tabelle 4 leben Ende Dezember 2026 voraussichtlich insgesamt 13.100 über 80-Jährige in Hagen.

Bei einer Versorgungsquote von 17,1 % werden Ende Dezember 2026 insgesamt 2.240 Pflegeplätze in vollstationären Einrichtungen benötigt. Das sind 241 Plätze weniger als Ende 2021, weil die Anzahl der über 80-Jährigen in Hagen sinken wird. Die nachfolgende Tabelle verdeutlicht nochmal den abnehmenden Bedarf im Zusammenhang mit der Anzahl der über 80-Jährigen:

Tabelle 11

Stand: Oktober 2023

Bevölkerung und Bedarf an vollstationären Pflegeplätzen						
	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2026
über 80-Jährige	14.511	14.333	14.161	13.998	13.473	13.100
Bedarf bei einer Versorgungsquote von 17,1 %	2.481	2.451	2.422	2.393	2.304	2.240

Quelle: Bevölkerungsvorausberechnung Stadt Hagen, Ressort Statistik, Stadtforschung und Wahlen und eigene Berechnungen

8.1 Neubauplanungen

Eine neue vollstationäre Pflegeeinrichtung mit 80 Plätzen wird in Hohenlimburg entstehen. Im gleichen Gebäude soll auch eine solitäre Kurzzeitpflege mit 20 Plätzen entstehen. In Hagen-Nord ist ein weiteres Pflegeheim geplant. Hier sollen 80 vollstationäre Plätze und 21 Plätze in der solitären Kurzzeitpflege entstehen.

8.2 Über- / Unterdeckung für 2026 in Hagen

In der nachfolgenden Tabelle wird dem errechneten Bedarf das voraussichtliche Platzangebot gegenübergestellt.

In der Konferenz Alter und Pflege am 29.06.2020 wurde festgestellt, dass Bedarfe in größerem Umfang künftig nicht durch Plätze in Wohngemeinschaften gedeckt werden können.

Demnach sollen bei künftigen Bedarfseinschätzungen Wohngemeinschaften nur zu einem Teil Berücksichtigung finden. Bleiben die Plätze in den Wohngemeinschaften bei der Bedarfsprognose unberücksichtigt, so ergibt sich folgende Berechnung:

Tabelle 12: Pflegeplätze und Bedarfe in der vollstationären Pflege bis 2026 (s.a. Tabelle 2)

Plätze in Pflegeheimen 10/2023	Plätze, die 2026 wieder zur Verfügung stehen	Geplante Plätze in zwei neuen Pflegeeinrichtungen	Anzunehmen des Pflegeplatzangebot bis 2026 insgesamt	Bedarfsprognose bis 2026	Überdeckung
2.213	51	160	2.424	2.240	184

Es ist festzustellen, dass voraussichtlich im Jahr 2026 in Hagen eine Überdeckung an Pflegeplätzen in vollstationären Einrichtungen vorhanden sein wird.

Die Stadt Hagen spricht sich daher dafür aus, keine weiteren vollstationären Pflegeeinrichtungen zu befürworten. Bedarfsbestätigungen werden für weitere vollstationäre Pflegeeinrichtungen nicht mehr ausgestellt.

Tabelle 13

Bedarfsprognose des stationären Pflegebedarfs in den Hagener Stadtbezirken für 2026

Stadtbezirk	Pflegeplätze 10/2023 in stat. Einrichtungen	Neue Plätze in stat. Einrichtungen	Anzunehmendes Pflegeplatzangebot bis 2026 insgesamt	Bedarfsprognose für 2026	Über- / Unterdeckung
Mitte	958	-	958	866	92
Nord	503	80	583	509	74
Hohenlimburg	250	80	330	367	-37
Eilpe / Dahl	179	-	179	176	3
Haspe	323	51	374	322	52
Hagen gesamt	2.213	211	2.424	2240	184

Quelle: Stadt Hagen, Fachbereich Jugend und Soziales, eigene Berechnungen

In Haspe wurden 2020 27 Plätze und in 2022 nochmal 24 Plätze abgebaut, die jedoch künftig durch einen Ersatzneubau wieder zur Verfügung stehen werden. Zusammen mit der neuen Pflegeeinrichtung in Hohenlimburg und der geplanten Einrichtung in Hagen-Nord wird es dann 211 Plätze mehr geben als heute. In Hohenlimburg gibt es weiterhin zu wenig Plätze, während Mitte und Nord einen Überhang aufweisen.

Wenn man das gesamte Stadtgebiet betrachtet, ergibt sich eine Überdeckung von 184 Plätzen, so dass der Bedarf über das ganze Stadtgebiet gut gedeckt ist.

Bei der Berechnung der Quote von 17,1 % der über 80-Jährigen wurde bereits berücksichtigt, dass ein gewisses Wunsch- und Wahlrecht für Pflegebedürftige vorhanden sein muss. Bei einer Überdeckung von 184 Plätzen ist nun eine große Zahl von Plätzen für Pflegebedürftige zur Auswahl vorhanden. Es ist davon auszugehen, dass die Belegungsquoten in den vollstationären Pflegeeinrichtungen etwas sinken werden.

8.3 Einschätzung der Stadt Hagen

Im Jahr 2026 werden für die vollstationäre Versorgung von pflegebedürftigen Menschen ausreichend Plätze vorhanden sein.

Mit den neuen vollstationären Pflegeeinrichtungen mit angeschlossenen solitären Kurzzeitpflegeeinrichtungen in Hohenlimburg und Hagen-Nord werden weitere Kurzzeitpflegeplätze geschaffen. Dies wird die Situation in der Kurzzeitpflege entschärfen. Der Bedarf für weitere Kurzzeitpflegeeinrichtungen wird jedoch weiterhin gesehen.

Die neuen Regeln zur besseren Finanzierung der Kurzzeitpflege könnte die Situation in Zukunft ebenfalls verbessern, weil dadurch Anreize zur Schaffung von weiteren solitären Kurzzeitpflegeplätzen entstehen.

Für die vollstationäre Versorgung von pflegebedürftigen Menschen in Dauerpflegeeinrichtungen wird eine verbindliche Bedarfsplanung vorgeschlagen. Hierüber wird der Rat der Stadt zu entscheiden haben.

Eine verbindliche Bedarfsplanung für solitäre Kurzzeitpflegeeinrichtungen wird derzeit nicht angestrebt.

9. Teilstationäre Pflege: Tagespflege

9.1 Vorhandene Angebote und Planungen

In Hagen gibt es zurzeit zehn Tagespflegeeinrichtungen.

Eine Nachtpflegeeinrichtung mit fünf Plätzen sollte im vergangenen Jahr in Hohenlimburg eröffnen. Leider konnten die Pläne nicht verwirklicht werden. Die Räume werden jetzt anderweitig genutzt.

Tabelle 14
Tagespflegeplätze in den Hagener Sozialräumen und Stadtbezirken

Stand: Oktober 2023

Stadtbezirk	Sozialraum / Stadtteil	Plätze in Tagespflegeeinrichtungen	Plätze im Stadtbezirk insgesamt
Mitte	Zentrum / Remberg	38	38
	Altenhagen / Eckesey-Süd	seit dem 31.10.2022 geschlossen	
	Fleyerviertel / Fachhochschule	zur Zeit geschlossen	
Nord	Fley / Helfe	16	44
	Boele / Kabel / Bathey	12	
	Boelerheide	16	
Hohenlimburg	Elsey	24	49
	Hohenlimburg-Süd	25	
Eilpe / Dahl	Eilpe / Delstern / Selbecke	25	25
Haspe	Haspe-Zentrum	25	42
	Westerbauer / Hasper Bachtal	17	
Hagen gesamt		198	198

Quelle: Stadt Hagen, Fachbereich Jugend und Soziales, eigene Erhebungen

Da die Tagespflege nicht von allen Gästen täglich besucht wird, konnten nach einer Umfrage im Frühjahr 2023 zum Stichtag 15.12.2022 insgesamt 255 Menschen die Tagespflege in Anspruch nehmen.

Dem Fachbereich Jugend und Soziales waren Planungen für zwei neue Tagespflegeeinrichtungen und eine Erweiterung bekannt. Die Neubauten sowie die Erweiterung werden nach aktueller Nachfrage nicht erfolgen, da aufgrund der aktuellen Rahmenbedingungen eine Wirtschaftlichkeit seitens der Betreiber nicht gesehen wird.

9.2 Bedarfsprognose für die Tagespflege

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Plätze und der tatsächlichen Besucher in Hagener Tagespflegeeinrichtungen jeweils zum Stichtag 15.12. des jeweiligen Jahres. (Vor 2019 zum Stichtag 31.12.)

Tabelle 15
Plätze und Besucher in den Tagespflegeeinrichtungen

Jahr	Plätze	Besucher
2017	91	223
2018	109	220
2019	176	255
2020	197	253
2021	222	234
2022	204	255

Quelle: eigene Erhebungen, Stand Dezember 2022

Die Tagespflegen in Hagen sind nicht voll ausgelastet. Im Jahr 2022 musste eine Einrichtung in Altenhagen schließen, weil nicht genügend Gäste vorhanden waren. Eine weitere Einrichtung war ebenfalls nicht geöffnet, da der Anbieter sich auf die anderen zwei Tagespflegen konzentrierte. Die in 2022 geschlossene Tagespflege ist zwar in 2023 wieder geöffnet, jedoch dafür ist ein anderer Standort geschlossen, so dass sich der Betreiber weiterhin auf zwei Tagespflegen konzentriert.

In der aktuellen Umfrage zum 15.12.2022 wurden die durchschnittlichen Belegungsquoten der Tagespflegeeinrichtungen ermittelt:

Tabelle 16
Belegungsquoten in der Tagespflege 2016 bis 2021

Jahr	Durchschnittliche Belegungsquote
2017	92,0 %
2018	76,1 %
2019	66,8 %
2020	52,1 %
2021	50,3 %
2022	58,79 %

Quelle: Stadt Hagen, Fachbereich Jugend und Soziales, eigene Erhebungen 2023

Hier ist ersichtlich, dass die Belegungsquote seit 2017 stetig sinkt und in 2022 wieder gestiegen ist.

Von den Tagespflegen wird eine hohe Flexibilität erwartet. Bedingt durch die Tatsache, dass die meisten Gäste die Tagespflege nur an einzelnen Tagen besuchen, ist ein erhöhter Steuerungsaufwand notwendig, um an allen Tagen eine gute Auslastung zu erzielen. Nach Erfahrungen des Kreises Unna benötigt man durchschnittlich 20 bis 25 verschiedene Gäste um z.B. 9 Plätze in der Tagespflege zu belegen.

Auch kurzfristige Absagen der Tagespflegegäste – zum Beispiel aufgrund von Krankheit, Kurzzeitpflege oder anderweitiger Termine – erfordern einen erhöhten Steuerungsaufwand.

Für Hagen wird vorgeschlagen, weiterhin die Versorgungsquote der über 75-Jährigen bei der Ermittlung von Bedarfen in der Tagespflege zugrunde zu legen. Von einigen anderen Gebietskörperschaften in Nordrhein-Westfalen liegen Versorgungsquoten vor, die zwischen 0,75 % und 1,49 % dieser Altersgruppe liegen.

Geht man davon aus, dass der Betreiber von drei Tagespflegen alle drei Einrichtungen zukünftig wieder belegt, hat Hagen 219 Tagespflegeplätze. Stellt man die Zahl der über 75-Jährigen Ende 2026 dem gegenüber, ergibt sich eine Versorgungsquote von 1,03 %. Die aktuelle Quote beträgt 0,94 %. Die Versorgungsquote wird in Hagen also künftig steigen.

Im Vergleich liegt Hagen somit weiterhin knapp im mittleren Feld.

Die zuvor genannten Vergleiche sagen nichts über die tatsächlichen Bedarfe aus, hierzu fehlen noch Erfahrungswerte. Die Vergleiche zeigen jedoch, wo die Stadt Hagen in Bezug auf die Versorgungsquote in der Tagespflege steht. Von den zehn Tagespflegen, die im Januar 2022 in Betrieb waren führt keine Einrichtung eine Warteliste. Nach Rücksprache mit Einrichtungsleitungen sollte man jedoch vorsichtig sein, hieraus auf ein Überangebot zu schließen. Die Bedarfe für außerhäusliche Betreuung seien mit Sicherheit gegeben, da viele Menschen ambulant gepflegt werden und bis auf diesen Kontakt kaum außerhalb der Familie Kontakte erleben. Hier könnte ggf. durch vermehrte Werbung oder auch Aufklärung der Angehörigen über das Tagespflegeangebot wieder eine höhere Auslastung erreicht werden.

Zum Stichtag 15.12.2022 gerechnet, kommen fast alle Gäste in der Tagespflege aus Hagen, nur fünf Gäste kommen aus benachbarten Kreisen oder Städten. Zu Hagenern, die in außerstädtische Tagespflegen gehen, kann an dieser Stelle keine Angabe gemacht werden.

Nach derzeitigen Einschätzungen wird der Bedarf an Tagespflegeangeboten gedeckt sein. Um ein Überangebot zu verhindern, wird für den Bereich der teilstationären Tagespflege weiterhin eine verbindliche Bedarfsplanung vorgeschlagen. Die Entscheidung über die verbindliche Bedarfsplanung wird der Rat der Stadt Hagen treffen.

Die Stadt Hagen wird die Entwicklung in den nächsten Jahren und die Auslastungen der Tagespflegen verfolgen, um auf weitere Bedarfe zu reagieren und die Bedarfsplanung entsprechend anzupassen.

10. Ambulante Pflegedienste

In Hagen gibt es 47 ambulante Pflegedienste.

Anzahl	Plätze/Kunden
47	2.595*

Sie ermöglichen es vielen pflegebedürftigen Menschen in Hagen, weiterhin in ihrer eigenen Wohnung zu leben und tragen so ganz erheblich dazu bei, einen stationären Aufenthalt zu vermeiden oder aufzuschieben.

Nach den bisherigen Erfahrungen konnte der Bedarf in der ambulanten Versorgung durch die bestehenden Pflegedienste gedeckt werden. Es ist für Pflegebedürftige und deren Angehörige jedoch weiterhin schwierig, einen passenden Pflegedienst zu finden. Die Personalknappheit in dem Bereich der Pflege macht sich auch in Hagen bemerkbar.

Eine Liste ambulanter Pflegedienste ist im Anhang zu finden. Im Internet auf den Seiten der Stadt Hagen gibt es ein Pdf-Dokument mit den Kontaktdaten der einzelnen Pflegedienste:

www.hagen.de → Leben in Hagen → Gesellschaft und Soziales → Pflege → Veröffentlichungen

Für die Online-Suche stehen folgende Internetseiten zur Verfügung:

<http://www.pflegelotse.de>

<https://www.aok.de/pk/nordwest/pflege/pflegenavigator/>

11. Unterstützungsangebote zur Entlastung im Alltag

Seit einigen Jahren können auch Angebote der hauswirtschaftlichen Unterstützung sowie der Alltags- und Pflegebegleitung mit Leistungen der Pflegeversicherung finanziert werden. Hierdurch werden die Möglichkeiten der ambulanten Versorgung gestärkt.

Alle Pflegedienste in Hagen bieten diese Unterstützungsleistungen an. Darüber hinaus gibt es Betreuungsdienste, Betreuungsgruppen und andere Dienste, die Unterstützungsleistungen anbieten. Eine Liste dieser Gruppen und Dienste findet man im Anhang.

12. Das stationäre Hospiz Hagen

Seit 2018 gibt es in der Rheinstraße in Hagen das stationäre Hospiz. Es bietet acht Gästen Platz. Menschen in den letzten Lebenstagen erhalten hier Begleitung und Beistand, Betreuung und ärztliche Versorgung.

Betrieben wird das Hospiz von der Hospiz-Betreibergesellschaft bestehend aus Diakonie, dem Pflegeunternehmen Wohlbehagen, dem Förderverein des Hospizes und dem Caritasverband als Partner.⁵

13. Weitere Hilfsangebote

Pflege- und Wohnberatung der Stadt Hagen

Die **Pflegeberatung** für Jung und Alt richtet sich an Pflegebedürftige und deren Angehörige und bietet Information und Beratung zum Beispiel zu den Leistungen der Pflegeversicherung und zu den Angeboten in Einrichtungen der vollstationären Pflege sowie der Tages- und Kurzzeitpflege.

Die **Wohnberatung** hat zum Ziel, älteren und behinderten Menschen so lange es geht, selbständiges Wohnen in vertrauter Umgebung zu ermöglichen. Sie berät ältere, behinderte und pflegebedürftige Bürger und deren Angehörige darüber, wie eine seniorengerechte Wohnung gestaltet sein sollte.

Beratung für Demenzkranke

In Hagen werden dementiell Erkrankte und ihre Angehörigen nicht allein gelassen. Dementiell Erkrankte und deren Angehörige können sich bei der Pflege- und Wohnberatung über Entlastungs-, Betreuungs- und Versorgungsmöglichkeiten informieren.

Weitere Hilfsangebote sind zum Beispiel:

- **Hausnotruf**
- **Mahlzeitendienste**
- **Lieferdienste**
- **„netzwerk demenz“**

Zu allen vorgenannten Hilfen und Angeboten sind nähere Informationen im Internet auf den Seiten der Stadt Hagen zu finden:

www.hagen.de → Leben in Hagen → Gesellschaft und Soziales → Pflege
→ Veröffentlichungen

⁵ mit Auszügen aus den Internetseiten von www.hospizhagen.de

14. Migration und Pflege

Seniorinnen und Senioren mit Einwanderungsgeschichte werden zum größten Teil innerhalb der Familie betreut und gepflegt. Themen wie Scham, Angst und fehlendes Vertrauen in die Beratungsstellen bilden für Menschen mit Migrationshintergrund ein nicht unerhebliches Hindernis. Angebote der Einrichtungen im Bereich der Altenpflege werden daher eher selten in Anspruch genommen. Hinzu kommen die vorhandenen Sprachbarrieren, die durch mehrsprachige Informationsmaterialien/- Angebote versucht werden abzubauen.

www.hagen.de → Leben in Hagen → Gesellschaft und Soziales → Pflege → Beratung

Die in Hagen vorgehaltenen Dienste und Einrichtungen betreuen und pflegen einen eher geringeren Anteil Senioren mit Einwanderungsgeschichte. Die Sprachkompetenzen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind immens groß und werden bereits in Form von Einzelangeboten, interkulturellen Veranstaltungen, gleichsprachigem Betreuungs- und Pflegepersonal bei der Versorgung und Pflege der Kunden/Gäste eingesetzt. Die Sprachbarrieren stellen dennoch eine große Hürde bei der Pflege und Versorgung von Menschen mit Einwanderungsgeschichte dar. Besonders schwierig ist es, wenn diese Hürde mit einer Demenzerkrankung einhergeht.

Um Erkenntnisse in den Beratungs- und Pflegealltag zu gewinnen, wurden im Rahmen eines Modellprojektes des Fachbereiches Jugend und Soziales umfängliche Interviews sowohl mit zu pflegenden Personen und deren Familien als auch mit Pflegedienstanbietern geführt. Die dadurch gewonnenen Erkenntnisse werden bereits jetzt schon in den Beratungsalltag übernommen. Seitens der Leistungsanbieter besteht die Bereitschaft, sich intensiver mit den Fragestellungen einer kultursensiblen Pflege auseinander zu setzen. Veränderungen bei der Beratung und ein im Sinne einer kultursensiblen Pflege angepasstes Leistungsangebot sind sicherlich ein Bestandteil einer Fortentwicklung der Leistungsangebote. Für eine gelungene Umsetzung ist ein nicht unerheblicher personeller Qualitäts- und Zeitaufwand erforderlich.

Die Aufgabe einer kultursensiblen Altenhilfe und Altenpflege für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte nimmt im Fachbereich Jugend und Soziales einen sehr hohen Stellenwert ein. Die im Rahmen des Modellprojektes entwickelten Ziele werden weiterhin Maßstab für die weitere Aufgabenwahrnehmung im Sinne der kultursensiblen Altenhilfe und Altenpflege sein.

15. Abstimmung mit der kommunalen Konferenz „Alter und Pflege“

Die Pflegebedarfsplanung wird in der nächsten Sitzung der Konferenz Alter und Pflege abgestimmt werden.

16. Ausblick

Da nach der Flutkatastrophe die Renovierungsarbeiten andauern, konnten noch nicht alle Plätze wieder belegt werden. Die Pflegeplätze fehlen seit der Katastrophe und es ist sehr schwer, in Hagen einen Platz in einer Pflegeeinrichtung zu erhalten. Es ist jedoch zu hoffen, dass auch die zuletzt betroffene Einrichtung im ersten Quartal nächsten Jahres vollständig wiedereröffnen kann, so dass sich die Situation wieder entspannt.

Eine Sozialplanung basiert auf aktuellen Zahlen und Erfahrungswerten. Belegungszahlen und Auslastungsquoten der Pflegeeinrichtungen in Hagen werden voraussichtlich wieder Anfang 2024 abgefragt. Es bleibt abzuwarten, wie sich Bedarfe und Auslastungsquoten entwickeln.

Es bleibt abzuwarten, ob aufgrund der geänderten rechtlichen Vorschriften von Anbietern mehr Plätze insbesondere in der solitären Kurzzeitpflege – wo sie dringend benötigt werden – geschaffen werden; dies über die beiden abgestimmten und in Bauplanung befindlichen solitären Kurzzeitpflegen hinaus.

17. Anhang

Liste der vollstationären Pflegeeinrichtungen in Hagen 2023 einschließlich eingestreuter Kurzzeitpflege

Stand: August 2023

Stadtbezirk	Lfd. Nr.	Einrichtung	Anschrift	Träger	Sozialraum / Stadtteil	Pflegeplätze, davon eingestreute Kurzzeitpflegeplätze in Klammern
Mitte	1	Seniorenhaus Altenhagen	Kochstraße 9	Alloheim Seniorenresidenz Zehnte GmbH & Co.KG Am Seestern 1, 40547 Düsseldorf	Altenhagen / Eckesey-Süd	80 (8)
	2	Wohlbehagen im Hochschulviertel	Berchumer Str. 5 58093 Hagen	Wohlbehagen GmbH & Co. KG. Schillerstr. 27 a 58089 Hagen	Fleyerviertel / Fachhochschule	79 (5)
	3	Altenpflegeheim St. Franziskus	Lützowstr. 97 58095 Hagen	Caritasverband Hagen e.V. Bergstr. 81 58095 Hagen	Fleyerviertel / Fachhochschule	65 (3)
	4	Karl-Jellinghaus-Seniorenzentrum	Feithstr. 36 58097 Hagen	Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Hagen e.V. Feithstraße 36, 58095 Hagen	Fleyerviertel / Fachhochschule	72 (10)
	5	Bodelschwingh-Haus Ev. Altenheim	Kuhlestr. 33 58089 Hagen	Diakonie Mark-Ruhr gemeinnützige GmbH Martin-Luther-Straße 9-11 58095 Hagen	Kuhlerkampviertel	80 (8)
	6	DRK-Seniorenheim	Lange Str. 9 – 11 58089 Hagen	Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Hagen e.V. Feithstraße 36, 58095 Hagen	Wehringhausen-Ost / West / Villa Post	124 (10)
	7	CURANUM Seniorenresidenz Hagen-Emst	Thünenstr. 31 58095 Hagen	CURANUM Betriebs GmbH Dingolfingerstraße 15 81673 München	Zentrum / Remberg	139 (20)
	8	Seniorenresidenz Vivaldi oHG	Thünenstraße 33 58095 Hagen	DOREA GmbH Siemensdamm 62 13627 Berlin	Zentrum / Remberg	62 (3)
	9	Seniorenzentrum Am Theater	Humboldtstr. 11 58095 Hagen	Alloheim Seniorenresidenzen Zehnte SE & Co KG Am Seestern 1 40547 Düsseldorf	Zentrum / Remberg	87 (15)
	10	Wohlbehagen Stadtblick	Diesterwegstr. 18 58095 Hagen	Wohlbehagen GmbH & Co. KG. Schillerstr. 27a 58089 Hagen	Zentrum / Remberg	85 (5)
	11	Wohn- und Pflegezentrum St. Hedwig	Bergischer Ring 60 58095 Hagen	Kath. Krankenhaus Hagen gem. GmbH Postfach 1849/1869 58018 Hagen	Zentrum / Remberg /	85

Stadtbezirk	Lfd. Nr.	Einrichtung	Anschrift	Träger	Sozialraum / Stadtteil	Pflegeplätze, davon eingestreute Kurzzeit-pflegeplätze in Klammern
Nord	12	Pflegeheim Haus St. Martin	Fontaneweg 30 58099 Hagen	Caritasverband Hagen e.V. Bergstr. 81 58095 Hagen	Boelerheide	106 (6)
	13	Wohlbehagen Im Lukaspark	Schillerstr. 27a 58089 Hagen	Wohlbehagen GmbH & Co. KG. Schillerstr. 27a 58089 Hagen	Eckesey-Nord	119 (10)
	14	Seniorenzentrum Buschstraße	Buschstr. 50 58099 Hagen	BSH Betrieb für Sozialeinrichtungen Hagen gem. GmbH Buschstraße 50 58099 Hagen	Fley / Helfe	144 (7)
	15	Helmut-Turck-Seniorenzentrum	Johann-Friedrich-Oberlin-Str. 11 - 15 58099 Hagen	Arbeiterwohlfahrt Unterbezirk Hagen / Märkischer Kreis Böhmerstr. 11 58095 Hagen	Fley / Helfe	134 (12)
Hohenlimburg	16	Hülsemann-Haus	Auf dem Lölfert 14a 58119 Hagen	Diakonische Altenhilfe Siegerland gGmbH Wichernstr. 40 57074 Siegen	Elsey	92 (6)
	17	Martha-Müller-Seniorenzentrum	Wesselbachstr. 93 - 97 58119 Hagen	Arbeiterwohlfahrt Bezirk Westl. Westfalen e. V. Kronenstraße 63 – 69, 44139 Dortmund	Hohenlimburg-Süd	78 ⁶ (10)
	18	Wohlbehagen am Schlossberg	Kaiserstraße 19 58119 Hagen	Wohlbehagen GmbH & Co. KG. Schillerstr. 27a 58089 Hagen	Hohenlimburg-Süd	80 (15)
Eilpe / Dahl	19	Ev. Altenwohnheim Dahl	Zum Bollwerk 9 – 13 58091 Hagen	Diakonie Mark-Ruhr gemeinnützige GmbH Martin-Luther-Straße 9-11 58095 Hagen	Dahl / Priorei / Rummenohl	90 (9)
	20	Altenpflegeheim Dietrich Bonhoeffer-Haus	Eilper Str. 70 - 72 58091 Hagen	Ev. Stiftung Volmarstein Hartmanstr. 24 58300 Wetter	Eilpe / Delstern / Selbecke	89 (2)

6 Durch die Flutkatastrophe im Juli 2021 musste die Einrichtung schließen und wird voraussichtlich erst Ende 2023 wiedereröffnen.

Stadtbezirk	Lfd. Nr.	Einrichtung	Anschrift	Träger	Sozialraum / Stadtteil	Pflegeplätze, davon eingestreute Kurzzeitpflegeplätze in Klammern
Haspe	21	Haus Bettina	Heilig-Geist-Str. 12 58135 Hagen	Caritasverband Hagen e.V. Bergstr. 81 58095 Hagen	Haspe-Zentrum	40 (3)
	22	Friedhelm-Sandkühler-Seniorenzentrum	Hüttenplatz 46 – 48 58135 Hagen	Arbeiterwohlfahrt Bezirk Westl. Westfalen e.V. Kronenstraße 63 – 69 44139 Dortmund	Haspe-Zentrum	77 (10)
	23	Ev. Alten- und Pflegeheim Hagen-Haspe	Büddinghardt 12 58135 Hagen	Ev. Stiftung Volmarstein Hartmannstr. 24 58300 Wetter	Spielbrink / Geweke /Tücking	126* (6)
	24	CMS Pflegewohnstift Harkorten	Harkortstr. 74 58135 Hagen	Alloheim Seniorenresidenz Zehnte GmbH & Co.KG Am Seestern 1 40547 Düsseldorf	Westerbauer / Hasper Bachtal	80 (13)
Summe Pflegeplätze Pflegeeinrichtungen						2.213
davon eingestreute Kurzzeitpflegeplätze						196

Quelle: Stadt Hagen, FB Jugend und Soziales, eigene Erhebungen

*Die Pflegeeinrichtung hat vorübergehend 51 Plätze abgebaut. Es ist jedoch ein Ersatzneubau geplant, so dass künftig wieder 177 Plätze im Sozialraum zur Verfügung stehen.

Liste der Wohngemeinschaften 2023

Stand: August 2023

Stadtbezirk	Lfd. Nr.	Wohngemeinschaft	Träger / Betreiber	Sozialraum	Organisations-form	Pflegeplätze (Anzahl)
Mitte	1	Holas WG für Intensiv- und Beatmungspflege	Holas, Ambulante Intensiv- und Beatmungspflege	Emst / Boloh	anbieter-verantwortet	5
	2	WG für Menschen mit Demenz	Humanika Pflegedienst GmbH Körner	Zentrum / Remberg	anbieter-verantwortet	8
	3	WG für Senioren	Pflegedienst Bernstein	Zentrum / Mitte	anbieter-verantwortet	12
	4	WG für Senioren	Pflegedienst Bernstein	Zentrum / Mitte	anbieter-verantwortet	12
	5	Braatz Demenz WG	Agentur für Senioren Wohngemeinschaften Braatz GbR	Zentrum / Remberg	selbst-verantwortet	3
	6	Braatz Demenz WG	Agentur für Senioren Wohngemeinschaften Braatz GbR	Zentrum / Remberg	selbst-verantwortet	3
	7	Braatz Demenz WG	Agentur für Senioren Wohngemeinschaften Braatz GbR	Zentrum / Remberg	selbst-verantwortet	3
	8	Braatz Demenz WG	Agentur für Senioren Wohngemeinschaften Braatz GbR	Zentrum / Remberg	selbst-verantwortet	4
Nord	9	Holas WG für Intensiv- und Beatmungspflege	Holas, Ambulante Intensiv- und Beatmungspflege	Eckesey-Nord	anbieter-verantwortet	8
	10	Holas WG für Intensiv- und Beatmungspflege	Holas, Ambulante Intensiv- und Beatmungspflege	Fley / Helfe	anbieter-verantwortet	9
Hohenlimburg	11	Holas WG für Intensiv- und Beatmungspflege	Holas, Ambulante Intensiv- und Beatmungspflege	Henhausen / Reh	anbieter-verantwortet	6
	12	Villa Hohenlimburg	Martin und Barbara Leib GbR Senioren-Wohngemeinschaft	Hohenlimburg-Süd	selbst-verantwortet	7
	13	Villa Hohenlimburg	Martin und Barbara Leib GbR Senioren-Wohngemeinschaft	Hohenlimburg-Süd	selbst-verantwortet	5
	14	Villa Hohenlimburg	Martin und Barbara Leib GbR Senioren-Wohngemeinschaft	Hohenlimburg-Süd	selbst-verantwortet	10
	15	WG für Menschen mit Demenz	Familien und Krankenpflege e.V. Herdecke-Witten-Wetter	Elsey	selbst-verantwortet	9
	16	WG für Intensiv- und Beatmungspflege	MK Pflege	Hohenlimburg-Zentrum	anbieter-verantwortet	10
	17	WG für Intensiv- und Beatmungspflege	MK Pflege	Hohenlimburg-Zentrum	anbieter-verantwortet	10
	18	Haus Rosa	Rosemarie Mrosek Senioren-Wohngemeinschaft	Hohenlimburg-Süd	selbst-verantwortet	10
	19	Haus Rosa	Rosemarie Mrosek Senioren-Wohngemeinschaft	Hohenlimburg-Süd	selbst-verantwortet	11

Stadtbezirk	Lfd. Nr.	Wohngemeinschaft	Träger / Betreiber	Sozialraum	Organisation s-form	Pflege- plätze (Anzahl)
Eilpe / Dahl	20	Holas WG für Intensiv- und Beatmungspflege	Holas, Ambulante Intensiv- und Beatmungspflege	Dahl / Priorei / Rummenohl	anbieter- verantwortet	7
Haspe	21	Humanitair WG für Intensiv- und Beatmungspflege	Ambulante Fachkrankenpflege	Westerbauer / Hasper Bachtal	anbieter- verantwortet	8
	22	WG Villa Elisa	Familien- und Krankenpflege e.V. Herdecke-Witten-Wetter	Haspe-Zentrum	anbieter- verantwortet	10
Hagen insgesamt						170

Liste der Kurzzeitpflegeeinrichtungen 2023

Stand: August 2023

Stadtbezirk	Lfd. Nr.	Einrichtungen	Anschrift	Träger	Sozialraum / Stadtteil	Plätze
Nord	1	Seniorencentrum Buschstr. -Kurzzeitpflege -	Buschstr. 50 58099 Hagen	BSH Betrieb für Sozialeinrichtungen Hagen gem. GmbH Buschstr. 50 58099 Hagen	Fley / Helfe	7 EZ
	2	Wohlbehagen Haus der Kurzzeit- und Tagespflege	Schwerterstr. 179 58099 Hagen	Wohlbehagen GmbH & Co. KG Schillerstr. 27a 58089 Hagen	Boele / Kabel / Bathey	15 Plätze in EZ, 2 Plätze in einem DZ
Mitte	3	Wohn- u. Pflegezentrum St. Hedwig – Kurzzeitpflege -	Bergischer Ring 60 58095 Hagen	Kath. Krankenhaus Hagen gem. GmbH Postfach 1849/1869 58018 Hagen	Zentrum / Remberg	22 EZ
Hagen insgesamt						46

Quelle: Stadt Hagen, FB Jugend und Soziales, eigene Erhebungen

Liste der Tagespflegeeinrichtungen 2023

Stand: August 2023

Stadtbezirk	Lfd. Nr.	Einrichtung	Anschrift	Träger	Sozialraum / Stadtteil	Plätze*
Mitte	1	Wohn- und Pflegezentrum St. Hedwig - Tagespflege -	Bergischer Ring 60 58095 Hagen	Kath. Krankenhaus Hagen gem. GmbH Postfach 1849/1869 58018 Hagen	Zentrum / Remberg	19
	2	Tagespflege am Theater	Elberfelder Str. 75 58095 Hagen	Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Hagen e.V. Feithstraße 36 a 58095 Hagen	Zentrum / Remberg	19
Nord	3	Seniorenzentrum Buschstr. - Tagespflege -	Buschstr. 50 58099 Hagen	BSH Betrieb für Sozialeinrichtungen Hagen gem. GmbH Buschstr. 50 58099 Hagen	Fley / Helfe	16
	4	Tagespflege St. Martin	Fontaneweg 30 58099 Hagen	Caritasverband Hagen e.V. Bergstr. 81 58095 Hagen	Boelerheide	16
	5	Wohlbehagen Haus der Kurzzeit- und Tagespflege	Schwerter Str. 179 58099 Hagen	Wohlbehagen GmbH & Co KG Schillerstraße 27a 58089 Hagen	Boele / Kabel / Bathey	12
Hohenlimburg	6	Wohlbehagen Tagespflege Trappenweg	Trappenweg 8 58119 Hagen	Wohlbehagen GmbH & Co KG Schillerstraße 27a 58089 Hagen	Elsey	24
	7	DRK Tagespflege Hohenlimburg	Grünrockstraße 18 – 20 58119 Hagen	Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Hagen e.V. Feithstraße 36 58095 Hagen	Hohenlimburg-Süd	25
Eilpe / Dahl	8	Tagespflege Eilpe	Eilper Str. 62 58091 Hagen	Ambulante Dienste Volmarstein GmbH Oskar-Niemöller-Str. 11, 58300 Wetter	Eilpe / Delstern / Selbecke	25
Haspe	9	Tagespflege Waldecker Str.	Waldecker Straße 7 58135 Hagen	Evangelische Altenhilfe und Betreuung Haspe Büddinghardt 12, 58135 Hagen	Haspe-Zentrum	25
	10	DRK Tagespflege an der Ennepe	Enneper Straße 140 a 58135 Hagen	Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Hagen e.V. Feithstraße 36 58095 Hagen	Westerbauer / Hasper Bachtal	17
Hagen insgesamt						198

Quelle: Stadt Hagen, Fachbereich Jugend und Soziales, eigene Erhebungen

*Die Anzahl der Gäste ist höher als die Platzzahl, da nicht alle Gäste die Einrichtung täglich besuchen.

Ambulante Pflegedienste 2023 mit Versorgungsvertrag

Stand: August 2023

Stadt-bezirk	Nr.	Dienste	Anschrift	Träger	Sozialraum / Stadtteil
Mitte	1.	Aktiv Leben Der Pflegepartner GbR	Frankfurter Str. 41 58091 Hagen		Zentrum / Remberg
	2.	Chelonia Rudorfer Hagen	Elberfelder Str. 49 58095 Hagen		Zentrum / Remberg
	3.	Goldener Ring GmbH	Hindenburgstr. 34 58095 Hagen		Zentrum / Remberg
	4.	Caro`s Pflegedienst	Am Hohen Graben 2 58097 Hagen		Zentrum / Remberg
	5.	PEWA Intensiv- und Beatmungspflege GmbH	Frankfurter Straße 46 58095 Hagen	Petruck- und Wachtel Pflegegesellschaft mbH	Zentrum / Remberg
	6.	BenjoCare GmbH Pflegedienst Hagen	Fankfurter Straße 38 58095 Hagen		Zentrum/ Remberg
	7.	Solem GmbH Ambulanter Pflegedienst	Zehlendorfer Str. 40 58097 Hagen		Zentrum / Remberg
	8.	SpiraCare GmbH Intensiv- und Beatmungspflege	Körner Str. 45 58095 Hagen		Zentrum / Remberg
	9.	Westfalia GmbH amb. Alten- und Krankenpflegedienst	Zehlendorfer Str. 10 58097 Hagen		Zentrum / Remberg
	10.	Gemeinnütziger Pflegedienst im DRK Hagen	Bergischer Ring 91 58095 Hagen	Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Hagen e.V. Feithstraße 36, 58095 Hagen	Zentrum / Remberg
	11.	Pflegedienst City-Care	Kampstraße 15 58095 Hagen		Zentrum / Remberg
	12.	Home Instead – Seniorenbetreuung Betreuungsdienste Michael Strobel- Kaufmann	Bergischer Ring 31 58095 Hagen		Zentrum / Remberg
	13.	Mobile Pflege Schulz GmbH	Goldbergstr. 9 58095 Hagen		Zentrum / Remberg
	14.	Das Betreuungsteam – der außergewöhnliche Pflegedienst -	Cunostr. 50 58093 Hagen		Emst / Boloh
	15.	MK Martina Klose GmbH	Auf der Kugel 13 58093 Hagen		Emst / Boloh
	16.	Holas Ambulante Intensiv- und Beatmungspflege GmbH	Haßleyer Str. 37b 58093 Hagen		Emst / Boloh
	17.	Das freundliche Pflege- Team GmbH	Heinitzstr. 43 58097 Hagen		Fleyerviertel / Fachhochschule
	18.	Wohlbehagen – Ambulante Dienste	Berchumer Str. 5 58093 Hagen		Fleyerviertel / Fachhochschule
	19.	Pflegedienst HSB GmbH & Co. KG „Die Hausschwester“	Feithstr. 93 58095 Hagen		Fleyerviertel / Fachhochschule

Stadt-bezirk	Nr.	Dienste	Anschrift	Träger	Sozialraum / Stadtteil
	20.	Caritas Sozialstation Hagen	Hardenbergstr. 8 58097 Hagen	Caritasverband Hagen e.V. Bergstr. 81 58095 Hagen	Fleyerviertel / Fachhochschule

Stadtbezirk	Nr.	Dienste	Anschrift	Träger	Sozialraum / Stadtteil
Nord	21.	Caritas Sozialstation Boele	Boeler Kirchplatz 15	Caritasverband Hagen e.V. Bergstr. 81 58095 Hagen	Boele / Kabel / Bathey
	22.	Ovital GmbH Pflegedienst Hagen	Dortmunder Str. 1-3 58099 Hagen		Boele / Kabel / Bathey
	23.	Pflegedienst Humanitas	Hagener Str. 22 58099 Hagen		Boele / Kabel / Bathey
	24.	Ambulante Pflege Hagen Lückert & Benner GbR	Helper Str. 52 58099 Hagen		Fley / Helfe
	25.	Hagen-Pflege-Mobil der ambulante Pflegedienst des Seniorencentrums Buschstraße	Buschstr. 50 /52 58099 Hagen	BSH Betrieb für Sozialeinrichtungen Hagen gem. GmbH Buschstraße 50 58099 Hagen	Fley / Helfe
	26.	Diakoniestation Hagen-Nord	Vorhaller Str. 40 58089 Hagen	Evangelische Pflegedienste Mark-Ruhr gGmbH Diakonie Mark-Ruhr Martin-Luther-Straße 9-11 58095 Hagen	Vorhalle-Nord / Süd
	27.	Ruhrtal Außerklinische Intensivpflege	Wilhelm-Leuschner-Str. 3 58099 Hagen		Boelerheide
Hohenlimburg	28.	Ambulanter Pflegedienst MK Pflege GmbH	Iserlohner Str. 21 a 58119 Hagen		Elsey
	29.	Das Gesundheitsteam Hagen Steffi Holas & Christian Kahl GbR	Freiheitsstr. 28 58119 Hagen		Hohenlimburg-Süd
	30.	Diakoniestation HA-Mitte / Hohenlimburg	Bahnstr. 7 58119 Hagen	Evangelische Pflegedienste Mark-Ruhr gGmbH Diakonie Mark-Ruhr Martin-Luther-Straße 9-11 58095 Hagen	Hohenlimburg-Süd
	31.	Intensivpflegeteam Melzer UG	Färberstr. 4 58119 Hagen		Hohenlimburg-Süd
	32.	Rossa Care GbR	Freiheitstr. 2 58119 Hagen		Hohenlimburg-Süd
	33.	Pflegestern GMBH	Hülsemannweg 6 58119 Hagen		Elsey
	34.	Zimmermann Häusliche Pflege	Lohmannstr. 4 58119 Hagen		Hohenlimburg-Süd
	35.	Das Pflegeteam Home-Care GmbH	Möllerstr. 3 und 24 58119 Hagen		Elsey
	36.	EVITAS Servicegesellschaft für Senioren und Behinderte mbH	Stettiner Straße 18 58119.Hagen		Elsey

Stadtbezirk	Nr.	Dienste	Anschrift	Träger	Sozialraum / Stadtteil
Eilpe / Dahl	37.	Helfende Hände Amb. Pflege- u. Hauswirtschaftsdienst	Im Langenstück 14 58093 Hagen		Eilpe / Delstern / Selbecke
	38.	Pflegeteam „Zuhause im Glück“ GmbH	Hasselstr. 1 58091 Hagen		Eilpe / Delstern / Selbecke
	39.	Pflegedienst A.G.V. GmbH	Delsterner Str. 3 58091 Hagen		Eilpe / Delstern / Selbecke
	40.	Diakoniestation Hagen-Süd	Zum Bollwerk 11 58091 Hagen	Evangelische Pflegedienste Mark-Ruhr gGmbH Diakonie Mark-Ruhr Martin-Luther-Straße 9-11 58095 Hagen	Dahl / Priorei / Rummenohl
	41.	Cordis Pflegedienst Außerklinische Intensiv- und Beatmungspflege	Dahler Str. 67 58091 Hagen		Dahl / Priorei / Rummenohl
Haspe	42.	Diakoniestation HA-Haspe / Wehringhausen	Frankstr. 7 58135 Hagen	Evangelische Pflegedienste Mark-Ruhr gGmbH Diakonie Mark-Ruhr Martin-Luther-Straße 9-11 58095 Hagen	Haspe-Zentrum
	43.	Ambulante diakonische Dienste Südwestfalen (Mops-Mobil)	Berliner Str. 118 58135 Hagen	Diakonie in Südwestfalen gGmbH Wichernstraße 40 57074 Siegen	Haspe-Zentrum
	44.	Annas Pflegeteam	Berliner Str. 26-36 58135 Hagen		Haspe-Zentrum
	45.	Dreizeit Plus Ambulanter Pflegedienst Haspe	Berliner Straße 128 58135 Hagen		Haspe-Zentrum
	46.	CURAYeni Gesundheitszentrum	Enneper Str. 114 - 120 58135 Hagen		Westerbauer / Hasper-Bachtal
	47.	Pflege an der Ennepe	Hochofenstraße 16 58135 Hagen		Westerbauer / Hasper Bachtal

Liste der Unterstützungsangebote zur Entlastung im Alltag

Stand: August 2023

Stadtbezirk	Einrichtung	Angebot	Sozialraum / Stadtteil
Mitte	Karin Schotentröhr - Thormann	Betreuungsgruppe	Emst
	Gesellschaftsservice Carola Rüger	Einzelbetreuung (Häuslichkeit), Entlastung im Alltag durch individuelle Hilfen	Altenhagen
	Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Hagen e.V.	Einzelbetreuung (Häuslichkeit)	Zentrum / Remberg
	GERONITAS - Inhaber: Julien Schauf	Einzelbetreuung (Häuslichkeit), Entlastung von Pflegenden, Entlastung im Alltag durch individuelle Hilfen	Wehringhausen-Ost/ West/ Villa Post
	Karin Sasse - Pflegeberatung und Casemanagement	Einzelbetreuung (Häuslichkeit), Entlastung von Pflegenden (Hinweis: Angebot richtet sich ausdrücklich an diese Zielgruppe), Entlastung im Alltag durch individuelle Hilfen	Wehringhausen-Ost/ West/ Villa Post
	Reinigungshelden GmbH	Entlastung im Alltag bei der Haushaltsführung	Wehringhausen-Ost/ West/ Villa Post
	MIKA-Orange für Erwachsene, Jugendliche, Kinder und Familien	Einzelbetreuung (Häuslichkeit), Entlastung von Pflegenden (Hinweis: Angebot richtet sich ausdrücklich an diese Zielgruppe), Entlastung im Alltag bei der Haushaltsführung, Entlastung im Alltag durch individuelle Hilfen	Emst / Boloh
	Alltagsbetreuung Altfeld & Müller GbR	Einzelbetreuung (Häuslichkeit), Entlastung im Alltag bei der Haushaltsführung, Entlastung im Alltag durch individuelle Hilfen	Fleyerviertel / Fachhochschule
Nord	Caritasverband Hagen Familienunterstützender Dienst	Betreuungsgruppe	Boele / Kabel / Bathey
	Caritasverband Hagen e.V.	Einzelbetreuung (Häuslichkeit), Entlastung von Pflegenden (Hinweis: Angebot richtet sich ausdrücklich an diese Zielgruppe), Entlastung im Alltag durch individuelle Hilfen	Boele / Kabel / Bathey
	Inklusions- und Alltagsassistenz Figge	Einzelbetreuung (Häuslichkeit), Entlastung im Alltag bei der Haushaltsführung, Entlastung im Alltag durch individuelle Hilfen	Boele / Kabel / Bathey
	Hauswirtschaftsdienst Rafflenbeul	Entlastung im Alltag bei der Haushaltsführung, Entlastung im Alltag durch individuelle Hilfen	Fley / Helfe

Stadtbezirk	Einrichtung	Angebot	Sozialraum / Stadtteil
Nord	Lebenswert – Marc Kasiske	Einzelbetreuung (Häuslichkeit), Entlastung im Alltag bei der Haushaltsführung, Entlastung im Alltag durch individuelle Hilfen	Fley / Helfe
Hohenlimburg	Ambulanter Betreuungsdienst Lilia Ademaj	Einzelbetreuung (Häuslichkeit), Entlastung von Pflegenden (Hinweis: Angebot richtet sich ausdrücklich an diese Zielgruppe), Entlastung im Alltag bei der Haushaltsführung, Entlastung im Alltag durch individuelle Hilfen	Elsey
	Monika Pawlak	Einzelbetreuung (Häuslichkeit)	Hohenlimburg-Süd
	Mittelpunkte Müller & Partner GbR	Einzelbetreuung (Häuslichkeit)	Hohenlimburg-Süd
	Betreuungsdienst C. Hilkenbach	Einzelbetreuung (Häuslichkeit), Entlastung von Pflegenden, Entlastung im Alltag bei der Haushaltsführung, Entlastung im Alltag durch individuelle Hilfen	Hohenlimburg
	Schulterschluss Senioren-Betreuungsdienst GmbH	Einzelbetreuung (Häuslichkeit), Entlastung von Pflegenden (Hinweis: Angebot richtet sich ausdrücklich an diese Zielgruppe), Entlastung im Alltag bei der Haushaltsführung, Entlastung im Alltag durch individuelle Hilfen	Elsey
Eilpe / Dahl	Alltagsunterstützung Ruth Rösner	Einzelbetreuung (Häuslichkeit), Entlastung im Alltag bei der Haushaltsführung, Entlastung im Alltag durch individuelle Hilfen	Dahl / Priorei / Rummenohl
	Alltagshilfe Kibo - Eheleute Kapulica	Einzelbetreuung (Häuslichkeit), Entlastung im Alltag bei der Haushaltsführung, Entlastung im Alltag durch individuelle Hilfen	Eilpe / Delstern / Selbecke
Haspe	Alltagsbetreuung Prima Inh. Caruna Nicoara	Einzelbetreuung (Häuslichkeit), Entlastung von Pflegenden (Hinweis: Angebot richtet sich ausdrücklich an diese Zielgruppe), Entlastung im Alltag bei der Haushaltsführung, Entlastung im Alltag durch individuelle Hilfen	Haspe-Zentrum
	Seniorendienst Esra GmbH - Eli die Fee	Einzelbetreuung (Häuslichkeit), Entlastung von Pflegenden (Hinweis: Angebot richtet sich ausdrücklich an diese Zielgruppe), Entlastung im Alltag bei der Haushaltsführung, Entlastung im Alltag durch individuelle Hilfen	Haspe-Zentrum
	Pflege an der Ennepe GmbH Alltagsbegleitung und Hauswirtschaft	Einzelbetreuung (Häuslichkeit), Entlastung von Pflegenden (Hinweis: Angebot richtet sich ausdrücklich an diese Zielgruppe), Entlastung im Alltag bei der Haushaltsführung, Entlastung im Alltag durch individuelle Hilfen	Haspe-Zentrum
	Rundum-Fairsorgt	Einzelbetreuung (Häuslichkeit), Entlastung von Pflegenden, Entlastung im Alltag bei der Haushaltsführung, Entlastung im Alltag durch individuelle Hilfen	Haspe
	Betreuungsdienst Adam Wac	Einzelbetreuung (Häuslichkeit), Entlastung im Alltag bei der Haushaltsführung, Entlastung im Alltag durch individuelle Hilfen	Spielbrink / Geweke / Tücking

Stadtbezirk	Einrichtung	Angebot	Sozialraum / Stadtteil
Haspe	Clean-Fix – Vanessa Scholz – Haushaltunterstützung gem. 45a SGB XI	Entlastung im Alltag bei der Haushaltsführung	Haspe
	Fatma Günes	Einzelbetreuung (Häuslichkeit), Entlastung von Pflegenden (Hinweis: Angebot richtet sich ausdrücklich an diese Zielgruppe), Entlastung im Alltag bei der Haushaltsführung, Entlastung im Alltag durch individuelle Hilfen	Spielbrink / Geweke / Tücking
	Oya Zaraoglu-Oya	Einzelbetreuung (Häuslichkeit), Entlastung von Pflegenden Entlastung im Alltag bei der Haushaltsführung, Entlastung im Alltag durch individuelle Hilfen	Spielbrink / Geweke / Tücking
	Alltagsbegleitung Barbara	Entlastung im Alltag bei der Haushaltsführung	Haspe
	Gudrun Neufeld - Alltagshilfen und Begleitung für Pflegebedürftige Menschen und deren Angehörigen	Einzelbetreuung (Häuslichkeit), Entlastung von Pflegenden, Entlastung im Alltag durch individuelle Hilfen	Westerbauer / Hasper Bachtal
	Alltagsbegleitung Barbara	Einzelbetreuung (Häuslichkeit), Entlastung im Alltag bei der Haushaltsführung, Entlastung im Alltag durch individuelle Hilfen	Westerbauer / Hasper Bachtal
	Soli-Betreuungsengel	Einzelbetreuung (Häuslichkeit), Entlastung im Alltag bei der Haushaltsführung, Entlastung im Alltag durch individuelle Hilfen	Westerbauer / Hasper Bachtal

Quelle: Stadt Hagen, Fachbereich Jugend und Soziales, eigene Erhebungen

Zusätzlich zu den vorgenannten Diensten bieten auch alle Pflegedienste in Hagen Unterstützungsangebote zur Entlastung im Alltag an.